



RISIKO REPORT

Politische Risikoszenarien für Südkorea



CONIAS
RISK
INTELLIGENCE

IMPRESSUM

CONIAS Risk Intelligence GmbH
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim
Tel: +49 (0)621 180 68 93 0
info@conias.de | www.conias.com

Geschäftsführer:
Dr. Nicolas Schwank

Sitz der Gesellschaft ist Mannheim
Registergericht: Amtsgericht Mannheim
Handelregister: HRB 720108

Verantwortlich i.S.d.P.: Dr. Nicolas Schwank
Julius-Hatry-Str. 1 | 68163 Mannheim

Gefördert von:
Funk Stiftung | Valentinskamp 18
20354 Hamburg
Tel.: 040 35914-900 | Fax: 040 35914-73956
info@funk-stiftung.org | www.funk-stiftung.org

Autor des Risikoreports: Eilika Feltes, Fabio Sälzler
Redaktion: Andrea Ficht, Silke Geißert, Robert Maier
Layout: Tatjana Petrovic, Lucie Ficht, Silke Geißert
Umschlagsgestaltung: Marcel Thiäner (Art Director) | www.mtdesigns.de
Titelfoto: www.pixabay.com

Disclaimer: Die Analysen der Reihe „Risiko Report“ können anhand von Daten aus Quellen Dritter lediglich als Ausgangspunkt dienen, um wirtschaftliche Entscheidungsprozesse die das jeweilige Land betreffen, zu unterstützen. Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden. CONIAS gewährleistet daher nicht die sachliche Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten sowie der beschriebenen politischen Risikoszenarien, die eine eigenständige Abwägung von Risiken im Einzelfall nicht ersetzen können. Eine Haftung von CONIAS ist insoweit ausgeschlossen.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht in der Regel nicht ausdrücklich in geschlechtsspezifischen Personenbezeichnungen differenziert. Die gewählte männliche Form schließt stets eine adäquate weibliche Form gleichberechtigt ein.

Redaktionsschluss: 15.06.2018



ÜBERBLICK

Die Republik Korea, meist Südkorea genannt, ist ein Küstenstaat in Ostasien, der mit einer Fläche von 100.300 Quadratkilometern¹ die Südhälfte der zwischen China und Japan gelegenen koreanischen Halbinsel einnimmt. Etwa die Hälfte der 51,25 Mio. Einwohner² lebt im Großraum der Hauptstadt Seoul, welche als das politische, wirtschaftliche und kulturelle Zentrum des Landes gilt. Begrenzt wird das Land im Osten vom Japanischen Meer, im Westen vom Gelben Meer und im Süden vom Ostchinesischen Meer. Südkorea weist nur eine einzige 243 km lange Landesgrenze im Norden zur Demokratischen Volksrepublik Korea (Nordkorea) auf. Die nach dem Ende des zweiten Weltkrieges erfolgte und durch den Koreakrieg (1950-1953) besiegelte Teilung Koreas, besteht bis heute fort. Während sich im Norden ein kommunistisches, autokratisches Regime etablierte, entwickelte sich der Süden zu einer marktwirtschaftlichen Demokratie nach westlichem Vorbild.

Seit den 1960er Jahren hat das Land eine rasante wirtschaftliche Entwicklung vollzogen, die auch als „das Wunder am Han-Fluss“ bezeichnet wird, und ist heute mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 1,4 Bill. US\$ (2016)³ die elftgrößte Volkswirtschaft der Welt. Südkorea gilt zudem als einer der vier ostasiatischen Tigerstaaten und ist Mitglied in internationalen und regionalen Wirtschaftsorganisationen, wie der WTO, OECD, G-20, ASEAN+3, und APEC. 2010 wurde Südkorea als erstes ehemaliges Nehmerland zu einem der Geberländer des OECD-Entwicklungsausschusses.

Verantwortlich für den Wirtschaftserfolg des Landes ist eine auf den Außenhandel konzentrierte Wirtschaftsstrategie, die vor allem auf den Export von Industriegütern setzt. Zu den Kernindustrien des Landes zählen die Schifffahrts-, Automobil- und Elektronikindustrie. Im letzten Jahrzehnt hat das Land den Fokus vermehrt auf die Fertigung von High-Tech-Produkten gesetzt und in einigen Sektoren, wie der Halbleiterindustrie, eine marktbeherrschende Stellung erlangt. Eng verknüpft mit dem wirtschaftlichen Aufschwung des Landes sind die familiengeleiteten Mischkonzerne (Chaebôls), die zur bestimmenden Kraft der südkoreanischen Wirtschaft heranwuchsen. Samsung Electronics, als

prominentestes Beispiel, zählt heute zu den weltweit größten Herstellern von IT-Produkten, Verbraucherelektronik und Speicherchips. Die Stellung der Konglomerate ist jedoch nicht unproblematisch, da sie unter anderem das Wachstum kleinerer und mittlerer Unternehmen behindern und ihre wirtschaftliche Macht in der Vergangenheit oft genutzt haben, um politischen Einfluss zu nehmen. Die Anfälligkeit für Korruption stellt damit auch eines der zentralen Schwachstellen des koreanischen Systems dar.

Insgesamt zählt Südkorea als hochentwickelte Industrienation zu einem der attraktivsten Märkte für Investoren im asiatisch-pazifischen Raum. Gründe dafür sind unter anderem das große Innovationspotential durch die überdurchschnittlich hohen Ausgaben für Forschung und Entwicklung, eine hervorragende (digitale) Infrastruktur, sowie der hohe Bildungsgrad der Bevölkerung. Jedoch steht das Land auch vor komplexen Herausforderungen in Bezug auf seine zukünftige Entwicklung. Zu den strukturellen Problemen gehören die schon genannte Marktkonzentration auf die großen Unternehmensgruppen, eine alternde Bevölkerung, wachsende soziale Ungleichheit, sowie die Intransparenz von Vorschriften und Regularien.

Inhaltsverzeichnis

1. Herausforderungen und jüngste Entwicklungen	S.4
2. Politische Stabilität und physische Sicherheit	S.7
3. Rechtliche Sicherheit	S.10
4. Cybersicherheit	S.13
5. Marktstruktur	S.14
6. Arbeitsmarkt	S.17
7. Zukünftige Entwicklung: drei Szenarien	S.19
8. Handlungsempfehlung	S.26
9. Weiterführende Literatur	S.27
10. Endnoten	S.28

Um die derzeitige Lage des Landes in Bezug auf politische, rechtliche und wirtschaftliche Risiken für Investoren darzustellen, soll im ersten Teil des Länderberichts untersucht werden, ob

- physische Sicherheit und politische Stabilität gegeben sind,
- die Rechtsstaatlichkeit durch ein transparentes und wirksames Justizsystem gewahrt wird,
- Unternehmen vor Cyberrisiken geschützt werden,
- die Marktstruktur einen offenen wirtschaftlichen Wettbewerb fördert,
- der Arbeitsmarkt das notwendige Humankapital bereitstellen kann.

Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Ergebnisse des ersten Teils. Im Anschluss an diese Bewertung

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING	A-
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-
RECHTLICHE SICHERHEIT	B+
CYBERSICHERHEIT	A-
MARKTSTRUKTUR	A-
ARBEITSMARKT	B+

Tabelle 1: Übersicht Einzelratings

gen folgen drei Szenarien, die Ausblicke in die Zukunft Südkoreas in Form eines Best-Case-, Worst-Case- und Trendszenarios geben und auch ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten werden besprochen. Bei ersteren werden besonders positive bzw. negative Entwicklungsprozesse für das Land skizziert. Das Trendszenario hingegen geht von keinen grundlegenden Veränderungen aus und zeichnet eine Zukunftsvision, die auf bereits gegenwärtig beobachtbaren Entwicklungen basiert. Abschließend wird eine Reihe von Handlungsempfehlungen gegeben, die Investoren in Südkorea berücksichtigen sollten.

1. HERAUSFORDERUNGEN UND JÜNGSTE ENTWICKLUNGEN

1.1 Welche geschichtlichen Gegebenheiten haben das Land geprägt und inwiefern wirken sie noch heute im Staat nach?

Im Verlauf des 20. Jahrhunderts durchlief das südliche Korea eine Reihe von politischen Transformationen, ehe es zu der uns heute bekannten Form einer demokratischen Republik und einer der stärksten Wirtschaftsnationen Asiens wurde.⁴ Im historischen Bewusstsein werden diese Umwälzungen des politischen Systems vor allem von der kolonialen Besatzung durch Japan (1910-45) und den Koreakrieg (1950-53), sowie der bis heute andauernden Teilung der koreanischen Halbinsel am 38. Breitengrad dominiert. Der Name „VI. Republik“ (ab 1987) zeigt, dass der Koreakrieg eine längere Zeit politischer Instabilität entfachte.⁵

Der Koreakrieg fand seinen Ursprung in der Teilung des Landes nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Zunächst als Übergangslösung geplant, wurden mit Verstärkung der Spannungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten die Verhandlungen

über ein vereinigt und unabhängiges Korea 1947 abgebrochen.⁶ Somit stand seit Beginn der I. Koreanischen Republik das pro-amerikanische Regime im Süden einem pro-sowjetischen Regime im Norden gegenüber. Allerdings beanspruchten beide die gesamte koreanischen Halbinsel für sich, was letztendlich die Spannungen bis zum Juni 1950 verursachte und zur Invasion von Südkorea durch den Norden führte.⁷ Der verheerende Krieg wurde mit massiver Unterstützung beider Machtblöcke bis ins Jahr 1953 geführt und endete ohne Sieger. Am Ergebnis der Teilung Koreas hat sich seitdem nichts geändert.

Nach dem Krieg blieb das bereits 1948 von den USA installierte autokratische Regime von Präsident Syngman Rhee an der Macht, das von wachsender Korruption und Vetternwirtschaft gekennzeichnet war. Zusätzlich belasteten die hohen

sozialen sowie ökonomischen Kriegskosten das Land in nachhaltiger Weise.⁸

Nachdem Massendemonstrationen und Druck seitens der Vereinigten Staaten zum Rücktritt Rhee führten, prägte vor allem die Militärregierung der III. Republik unter Präsident Park Chung-hee (1961-1972) die weitere Entwicklung. Beginnend mit der Etablierung von staatsgeleiteten Modernisierungsprogrammen, trat eine enorme industrielle Entwicklung ein und es kam zu einem nachhaltig starken Wirtschaftswachstum. Die 1960er und 70er Jahre markieren hierbei die Dekaden, in denen Südkorea

seinen nördlichen Nachbarn wirtschaftlich überholte.⁹ Dieser Aufschwung führte gleichzeitig zu sozialen Veränderungen, in denen eine immer größere zivile Mittel- und Oberschicht eine politisch rasant erstarkende Zivilgesellschaft bildeten. Dies brachte eine Legitimitätskrise hervor, in welcher das autoritäre Militärregime letztendlich gezwungen war, in Verhandlungen mit den immer stärker werdenden Oppositionsgruppen zu treten und Südkoreas Übergang zur Demokratie einzuleiten.¹⁰ Dieser Übergang wurde formal mit dem Inkrafttreten der neuen Verfassung der VI. Republik im Oktober 1987 abgeschlossen.¹¹

1.2 Wie lässt sich das politische System des Staates beschreiben und welche Entwicklungen oder Bedenken gibt es?

Seit der Amtsenthebung von Park Geun-hye und den darauffolgenden Präsidentschaftswahlen am 09.05.2017, regiert nun Moon Jae-in von der Deobureo-minju-dang (Gemeinsame Demokratische Partei, GDP) Südkorea.¹² Moon bildet in einem Präsidialsystem an der Seite eines Premierministers und dem Kabinett die Exekutive. Das Regierungssystem wird durch ein Einkammerparlament (Legislative) und ein Verfassungsgericht sowie eine ordentliche Gerichtsbarkeit (Judikative) ergänzt.¹³ Innerhalb der Exekutive ist der Staatspräsident die dominante Figur. Die Ministerposten weisen im Vergleich zu ihm eine hohe personelle Fluktuation auf.¹⁴ Trotzdem zeigt sich das Regime der VI. Republik außerordentlich stabil.

Derzeit hat die Regierungspartei von Präsident Moon mit 121 Sitzen einen geringen Vorsprung in der Nationalversammlung vor der größten Oppositionspartei. Die Jayu-hanguk-Partei (Freiheitspartei Koreas, FPK) von ex-Präsidentin Park kommt auf 119 Sitze.

Das bedeutet, dass zum Erlangen der benötigten Mehrheit in der Nationalversammlung immer auch der Stimmanteil der Gungminui-Partei (Partei der Bürger 2015, PDB15) (38 Sitze) von pivotaler Bedeutung sind. Die Reformpläne der Exekutive geraten somit vermehrt ins Stocken und werden nicht selten durch die fehlende Mehrheit in der Nationalversammlung blockiert.¹⁵

Die Amtszeit der ehemaligen Präsidentin Park Geun-hye endete im Gefängnis. Sie wurde wegen Bestechung, Machtmissbrauch und Ausübung von Zwang zu 24 Jahren Haft und einer hohen Geldstrafe verurteilt.¹⁶ Park ist die dritte Präsidentin Südkoreas, die wegen Korruption verurteilt wurde. Gegen ihren Amtsvorgänger Lee Myung-bak wird derzeit wegen ähnlicher Vorwürfe verhandelt.¹⁷ In beiden Fällen sind Chaebôl wie Samsung, Hyundai und andere verwickelt, was das zuvor angesprochene Problem der undurchsichtigen Beziehungen von Wirtschaft und Politik verdeutlicht.

1.3 Welche Entwicklungen und Eigenheiten kennzeichnen die Wirtschaft des Staates?

Aus heutiger wirtschaftlicher Sicht sind die sozialen und ökonomischen Modernisierungsprozesse der VI. Republik besonders interessant. Die Industrialisierung und das Wachstum der südkoreanischen Wirtschaft erfolgten bis zu diesem Zeitpunkt mithilfe einer stark interventionistischen Wirtschaftspolitik der autoritären Vorgängerregime und waren „in vie-

lerlei Hinsicht überaus erfolgreich“.¹⁸ Besonders hervorzuheben sind in diesem Zug die Entstehung der „Chaebôl“, südkoreanische Unternehmensgruppen, wie Hyundai oder Samsung. Die Chaebôl waren das Zugpferd des staatlich organisierten Industrialisierungsprozesses und in der Lage, im Verlauf der wirtschaftlichen Liberalisierung ihre ökonomische

Dominanz zu politischer Einflussnahme zu nutzen. Die Kontrolle dieser Chaebôl stellt dabei weiterhin ein Kernproblem der südkoreanischen Wirtschaftspolitik dar.¹⁹ Nach weiteren Jahren des wirtschaftlichen Wachstums wurde Südkorea ebenfalls von der „Asienkrise“, der Wirtschafts- und Währungs-krise 1997 betroffen. Die Krise stieß einen weit umfassenden Reformprozess an, der neben der Reform von wirtschafts- und finanzpolitischen Sektoren vor allem den Aufbau (rudimentärer) sozialer Sicherungssysteme nach sich zog.²⁰ Die Reformen waren in der Überwindung der Krise äußerst erfolgreich und zeigten auch im Verlauf der Krise 2008 nachhaltige

Wirkung. Allerdings ist es nicht gelungen, die Abhängigkeit der südkoreanischen Wirtschaft von den Chaebôl und deren Verflechtungen mit der Politik entscheidend zu entschärfen.²¹ Der durch einige wenige große Chaebôl erwirtschaftete Anteil am BIP im Vergleich zu den ca.180.000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) ist immer noch immens. 181.000 KMUs erwirtschafteten 2016 ca. 16 % des nationalen BIPs. Zum Vergleich: Allein Samsung Electronics' Anteil betrug im gleichen Jahr 12,3 %.²² Laut dem Institut der deutschen Wirtschaft steigerte Südkorea seine Wirtschaftsleistung seit 1991 um 226 %.²³

1.4 Welche strukturellen Gegebenheiten bedürfen besonderer Betrachtung und wie haben sie sich entwickelt?

Neben den guten Rahmenbedingungen der südkoreanischen Wirtschaft bereiten einige Punkte trotzdem Grund zur Sorge: Die Jugendarbeitslosigkeit liegt bei um die 10 %, Tendenz steigend.²⁴ Obwohl zwei Drittel der Jugendlichen einen Hochschulabschluss haben, sind gut bezahlte Jobs schwer zu bekommen und die südkoreanischen Privathaushalte haben Schulden in einer Höhe von 1,3 Bill. US \$ angehäuft. Das entspricht 86,7 % des nominalen BIPs.²⁵

Des Weiteren teilt Südkorea mit anderen Industrienationen das Kernproblem einer alternden Gesellschaft. Mit 1,2 Kindern je Frau und einer hohen Lebenserwartung (82 Jahre), ist die Bewältigung dieser demographischen Entwicklung eine große Herausforderung.²⁶ Aufgrund seiner geographischen

Lage und einem geringen Aufkommen eigener natürlicher Ressourcen, ist Südkorea gezwungen, einen Großteil seines Bedarfs an Agrarerzeugnissen und Energieressourcen zu importieren.²⁷ Ebenfalls zu nennen ist ein starkes regionales Gefälle zwischen dem Großraum Seoul, der Provinz Gyeonggi sowie dem Südosten Südkoreas und dem Rest des Landes. Es ist ein „sich verschärfende[s] ökonomische[s] Gefälle“ zu beobachten.²⁸ Ein weiterer Faktor ist die starke Stellung des südkoreanischen Militärs. Südkorea gibt konstant um die 2,5 % seines BIPs für das Militär aus.²⁹ Hinzu kommt, dass durch die Wehrpflicht von zweieinhalb Jahren viele junge Koreaner zunächst für den Arbeitsmarkt nicht verfügbar sind.³⁰

1.5 Welche strategischen Chancen und Risiken gilt es für Unternehmen zu beachten?

Chancen	Risiken
Stabiles politisches System und geringe Kriminalitätsrate	Schwache Kontrolle von Unternehmen und intransparente Regulierungsgesetze
Hohe Bildungsaffinität	Geringe Diversifikation im Personalangebot
Sehr gute IT-Infrastruktur	Hohe Marktkonzentration auf Chaebôl
Stabile und gute makroökonomische Rahmenbedingungen	(Ehemalige) Kernsektoren lagern Produktion vermehrt in Drittländer aus
Potentiell attraktiver Absatzmarkt für neue Technologien	Abhängigkeit von ausländischen Technologien

Tabelle 2: Chancen und Risiken³¹

1.6 Welche spezifischen Faktoren und Ereignisse beeinflussen das Länderrisiko?

Im Fall von Südkorea lässt sich generell von einer sehr widerstandsfähigen Wirtschaftsnation sprechen. Im Hinblick auf spezielle Risiken sind vor allem drei Faktoren zu nennen: Erstens bietet die geopolitische Lage ein Potential zu weiterer Eskalation. Auch wenn eine direkte militärische Konfrontation mit dem nördlichen Nachbarn eher unwahrscheinlich bleibt, besteht dennoch die Gefahr, dass sich Cyberattacken oder hohe Militärausgaben negativ auf die südkoreanische Wirtschaftsperformanz auswirken. Zweitens stellen die in der Vergangenheit aufgedeckten Verstrickungen zwischen Politik und einflussreichen Unternehmen ein Kernproblem südkoreanischer Wirtschaftspolitik dar. Die Massendemonstrationen, die zur Amtsenthebung der ehemaligen Präsidentin Park führten, verdeutlichen, welche Gefahr dieses für die politische Stabilität des Landes mit sich bringt. Drittens steht Südkorea unter hohem internationalem Wettbewerbsdruck. Die Exportorientierung der Wirtschaftssektoren verlangt, dass sich Südkorea auf Märkten von Drittländern durchsetzen kann. Mit Japan und China hat Südkorea regional bereits starke und stärker werdende Konkurrenz, die Druck auf südkoreanische Kernsektoren

ausübt. Hinzu kommt die Gefahr von protektionistischen Handelspolitiken durch wichtige Handelspartner (USA/China).³² Zuletzt sind soziale Faktoren zu nennen. Der angesprochene demographische Druck einer alternden Gesellschaft wird im Falle von Südkorea zunehmend zu einer gewaltigen Herausforderung für soziale Sicherungssysteme und Wirtschaftsleistungen. Sollten Geburtenrate und Lebenserwartung auf jetzigem Level stabil bleiben, könnte sich Südkoreas Bevölkerung bis zum Jahr 2100 mehr als halbieren (von 50 auf 20 Mio. Einwohner).³³ Die Altersarmutsrate beträgt bereits heute 48,6 %.³⁴ Gleichzeitig bieten die Einkommensunterschiede zwischen Angestellten in den dominierenden Konglomeraten und den KMUs, sowie zwischen den Industriezentren und der Peripherie Potential für eine (noch) stärker wachsende Ungleichheit. Hinzu kommen bereits hochverschuldete Privathaushalte vor dem Hintergrund steigender Zinssätze.³⁵ Die soziale Sprengkraft zeigt sich vor allem in einer immer aggressiveren Stimmung gegenüber den großen Familienkonglomeraten mit häufiger werdenden Protesten (zuletzt gegen Korean Air (Hanjin Group) im „Nut-Rage-Skandal“).³⁶

2. POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT³⁷

Die politische Stabilität und physische Sicherheit in Südkorea wird durch fünf aktive Konflikte gekennzeichnet. Der folgende Überblick soll verdeutlichen, wie diese das politische und wirtschaftliche Klima des Staates beeinflussen und welche Risiken sie mit sich bringen. Südkorea beheimatet zwei innerstaatliche Konflikte. Der Konflikt „South Korea (opposition)“ zwischen der Regierung und oppositionellen Gruppen oder Parteien wurde in den letzten sechs Monaten vom Korruptionsskandal um ehemalige Präsidenten und verschiedene Auffassungen zur Haltung gegenüber Nordkorea dominiert. Seit den Massenprotesten gegen ex-Präsidentin Park Ende 2016, an denen teilweise landesweit über zwei Mio. Menschen teilnahmen, verläuft der Konflikt in großem Maße wieder inner-

halb von Parlament und Justiz. Die chaotischen Proteste, bei denen im März 2017 sogar drei Menschen starben, sind in ihrer Intensität eher als Ausnahme zu betrachten.³⁸

Der zweite innerstaatliche Konflikt „South Korea (social conflicts)“ ist wesentlich differenzierter. In ihm setzen sich gesellschaftliche Organisationen, Arbeiter(-verbände) oder Zivilisten für eine Veränderung bestehender Politiken oder gegen Missstände bzgl. sozialer, finanzieller oder umweltbezogener Themen ein. Daraus folgend ist der Konflikt vor allem

KATEGORIE	RATING
POLITISCHE STABILITÄT	B+
PHYSISCHE SICHERHEIT	A-

Tabelle 3: Rating Politische Stabilität und Physische Sicherheit

durch Streiks und Proteste oder Demonstrationen gekennzeichnet. Hierbei sind die Regierung und die südkoreanischen Sicherheitskräfte als tolerant gegenüber freier Meinungsäußerung zu bezeichnen, so dass Proteste in der Regel gewaltfrei ablaufen und schnell Teilnehmerzahlen von mehreren 10.000

Menschen erreichen können. Im November 2017 kamen in Seoul beispielsweise 30.000 Arbeiter zu einem Protest der Korean Confederation of Trade Unions (KCTU) zusammen, um für konkretere Reformen der neuen Moon-Regierung zu demonstrieren.³⁹

Konflikt	Akteure	Konfliktitem	Startdatum
South Korea (opposition)	Opposition vs. Government	National Power	15.08.1948
South Korea (social conflicts)	Civil Society Groups, Trade Unions, Workers, Civilians vs. Government	System/Ideology	15.08.1948
Japan - South Korea	Japan vs. South Korea	Territory, Other	10.08.1951
North Korea - South Korea	North Korea vs. South Korea	Territory, System/Ideology, International Power	02.09.1945
North Korea - USA, South Korea, Japan	North Korea vs. Japan, South Korea, USA	System/Ideology, International Power, Other	12.12.1985

Tabelle 4: Konfliktübersicht

Zusätzlich zu den beiden genannten innerstaatlichen Konflikten ist Südkorea an drei internationalen oder zwischenstaatlichen Konflikten direkt beteiligt. „Japan – South Korea“ beschäftigt beide Länder hier-bei hinsichtlich ihrer Historie während des Zweiten Weltkriegs und entgegengesetzter territorialer Ansprüche im Japanischen Meer. Ersteres beläuft sich vor allem auf die Darstellung der Rolle sogenannter koreanischer „comfort women“ („Trostfrauen“), Zwangsprostituierte Frauen und Mädchen, welche den japanischen Soldaten des Zweiten Weltkrieges dienen mussten. Beide Konflikte begrenzen sich zumeist auf Aussagen und Debatten beider Parteien und erlangen keine höhere Intensität. Ausnahmen bilden militärische Übungen im Japanischen Meer, wie sie zuletzt Südkorea vor der Insel Takeshima (kor. Dokdo islets) im Dezember abgehalten hat.⁴⁰

Zuletzt sind selbstverständlich die Konflikte, welche Nordkorea betreffen „North Korea – South Korea“ und „North Korea – USA, South Korea, Japan“, von besonderer internationaler Bedeutung. Kernpunkt bildet im Wesentlichen der territoriale und ideologische Konflikt zwischen der südlichen Republik Korea und der nördlichen Demokratischen Volksrepublik

Korea. Die Wahl Moon Jae-ins zum Präsidenten und die vergangenen olympischen Spiele in Pyeongchang, Südkorea, sowie der vermeintliche Aufstieg Nordkoreas zur Nuklearmacht, brachte dem Konflikt eine neue Dynamik. Beide Länder befinden sich auf Annäherungskurs mit dem symbolischen Gipfeltreffen der beiden Regierungschefs Kim Jong-un und Moon Jae-in am 27.04.2018 als letztem Höhepunkt.⁴¹ Allerdings bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten. Nicht alle Südkoreaner unterstützen die Annäherung beider Staaten und die ideologischen Unterschiede zwischen beiden Ländern bleiben weiterhin immens.

Der Konflikt „North Korea – USA, South Korea, Japan“ beschreibt den weiteren Disput der Parteien um internationale Macht und den Systemgegensätzen zwischen der Diktatur Nordkoreas und einer Allianz „liberaler“ Demokratien, welche seit dem Ende des Koreakriegs den Gegenpart stellt. Beide Konflikte sind in besonderem Maße verwoben und mit dem Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump unvorhersehbarer geworden.

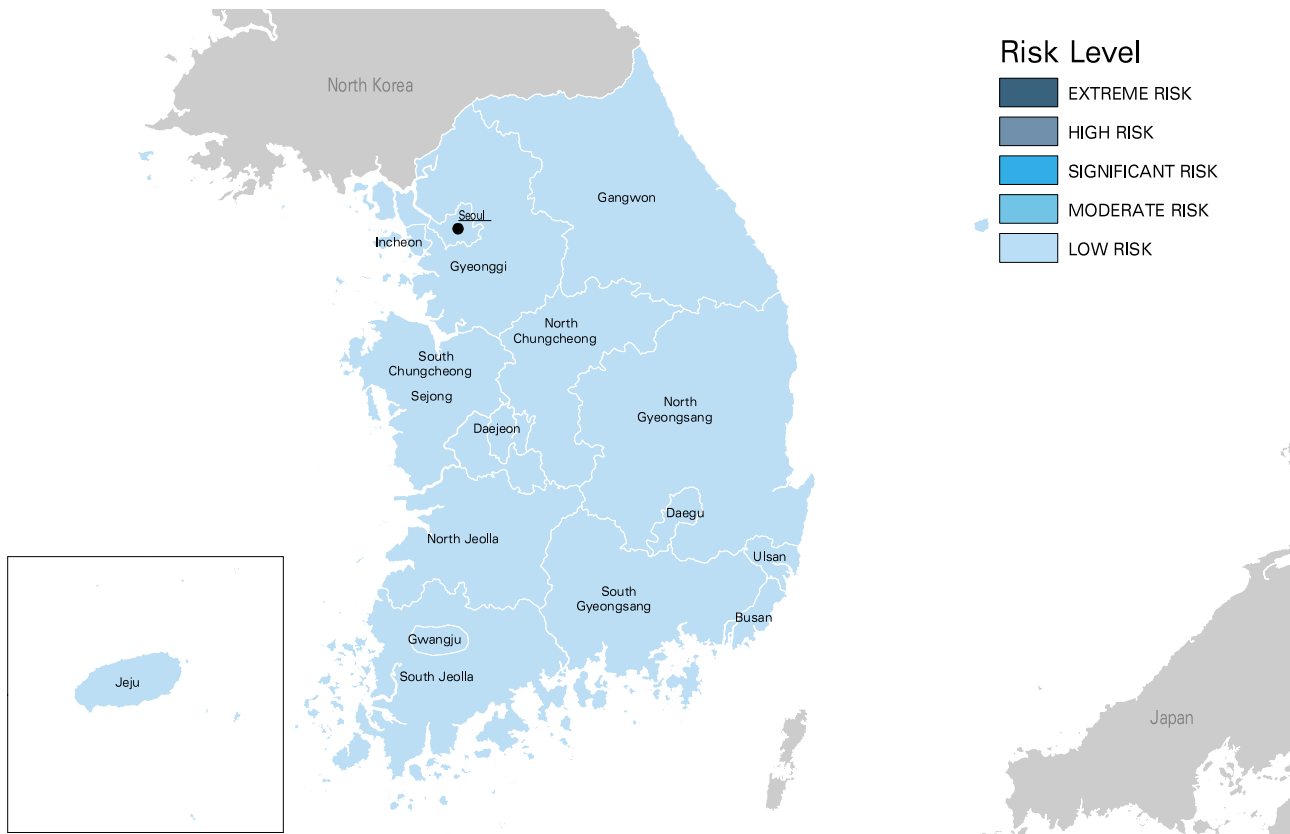


Abbildung 1: Risikokarte Südkorea

2.1 Kann der Staat unter Berücksichtigung aller laufenden inner- und zwischenstaatlichen Konflikte seine Souveränität, also die Wahrung von Recht und Ordnung, im gesamten Staatsgebiet durchsetzen?

Bei der Kategorie „Order & Security“ Rule of Law Index 2018 erreicht Südkorea einen Score von 0,84/1 und belegt weltweit Rang 22/113.⁴² Übersetzt be-

deutet das, dass der Staat auf dem gesamten Staatsgebiet das Monopol physischer Gewalt innehat.

2.2 Oder gibt es, z.B. geographisch entfernt liegende Staatsgebiete, in denen andere Parteien einen großen Einfluss haben?

Südkorea besitzt lediglich eine Landgrenze, welche sie von der nördlichen Volksrepublik von Korea trennt. Das besagte Grenzgebiet steht ebenfalls unter der Kontrolle des Staates, ist allerdings durch eine demilitarisierte Zone gekennzeichnet. Die Demarkationslinie verläuft auf einer Länge von etwa 248 Kilometern entlang des 38. Breitengrades und ist über die gesamte Länge etwa vier Kilometer breit. Trotz des offiziellen Kriegszustands beider Länder, sind gewalttätige Zusammenstöße an der Grenze eine Seltenheit. Ausnahmen bilden Fluchtversuche nordkoreanischer Dissidenten, bei denen es zu Schüssen auf die Fliehenden in Richtung süd-

koreanischer Grenze kommen kann. Teilweise werden diese auch mit Warnschüssen in entgegengesetzte Richtung beantwortet.⁴³

Ebenfalls ist der Status einiger Inseln im Japanischen Meer umstritten, weswegen es zwischen Japan und Südkorea regelmäßig zu diplomatischen Auseinandersetzungen kommt.⁴⁴

2.3 Inwiefern sind Bürger des Staates oder ausländische Gäste sowie Unternehmen/Firmen/Fabriken durch politische Gewalt physisch bedroht?

Die innere Sicherheit Südkoreas ist überdurchschnittlich gut. Die Mordrate lag 2014 bei 0,7 Morden je 100.000 Einwohnern.⁴⁵ Das Auswärtige Amt nennt keine besonderen Sicherheitsbedenken für die Republik Korea. Es weist lediglich auf ein erhöhtes Risiko durch Naturkatastrophen (Erdbeben, Taifune, etc) hin.⁴⁶

Politisch motivierte Gewalt ist in Südkorea kein signifikantes Problem. Für eine latente Gefahr sorgt der angesprochene Kriegszustand, in dem sich die

koreanische Halbinsel immer noch offiziell befindet. Direkt äußert sich dieser aber meistens durch Cyberangriffe auf südkoreanische Netzwerke. Von diesen Angriffen sind sowohl private Firmen als auch staatliche Einrichtungen häufiger betroffen. Konkret versuchen nordkoreanische Hacker auf diesem Weg finanzielle Mittel zu erbeuten oder auch Schwachstellen im Sicherheitsnetzwerk öffentlicher Einrichtungen auszumachen.⁴⁷

2.4 Wie oft kommt es darüber hinaus zu politisch motivierter Gewalt inklusive Terroranschlägen?

In den letzten 20 Jahren gab es in Südkorea keine Todesfälle durch gezielte Anschläge.⁴⁸ Prinzipiell

sind solche Attacken nicht absolut auszuschließen, das Risiko ist in Südkorea aber sehr niedrig.

3. RECHTLICHE SICHERHEIT

Im weltweiten Vergleich des Rule of Law Index belegt Südkorea mit einem Wert von 0,72/1 den 20. Platz, und liegt damit nur knapp hinter Frankreich (0,74) und den USA (0,73).⁴⁹ Auch im regionalen Vergleich schneidet Südkorea gut ab und liegt 12 Punkte über dem Durchschnittswert von 0,60. Trotz der grundsätzlich ge-

währleisteten Gewaltenteilung, bewirkt das starke Präsidialsystem in der politischen Realität oft eine Dominanz der Exekutive gegenüber der Legislative und Judikative.⁵⁰ Auch der Machtmissbrauch durch die politische Elite war in der Vergangenheit keine Seltenheit, was alleine dadurch deutlich wird, dass die letzten sieben Staatsoberhäupter alle in Korruptionsskandale verwickelt waren.⁵¹ Versuche, das strukturelle Korruptionsproblem einzudämmen, scheiterten bisher an den traditionell engen Verflechtungen zwischen Politik und Ökonomie, deren Ursachen in einem stark hierarchisch organisierten und auf persönlichen Loyalitäten basierenden Elitensystem

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING RECHTLICHE SICHERHEIT	B+
SCHUTZ DER EIGENTUMSRECHTE (1)	A-
UNABHÄNGIGKEIT DER GERICHTE (2)	B+
DURCHSETZBARKEIT VON VERTRÄGEN (3)	A
FUNKTIONSFÄHIGKEIT DES JUSTIZSYSTEMS (4)	B+
KORRUPTION (5)	B

Tabella 5: Rating Rechtliche Sicherheit

und einer Kultur des Gebens und Nehmens begründet liegen.⁵² Neben der bereits verschärften Gesetzgebung und strengen Strafverfolgung bedarf es daher einer grundlegenden Reformierung des politischen und wirtschaftlichen Systems und eines kulturellen Wandels, um der Vetternwirtschaft und Korruption in Südkorea ein Ende zu setzen.

3.1 Schützt der Staat die Eigentumsrechte von Bürgern und Unternehmen?

Im Index of Economic Freedom 2018 der Heritage Foundation erreicht Südkorea in der Kategorie „Property Rights“ einen Wert von 79,4 von 100 möglichen Punkten.⁵³ Dieser Indikator misst, in welchem Ausmaß die Gesetze eines Landes die freie Akkumulation von Privateigentum erlauben und inwiefern die Durchsetzung der Gesetze vom Staat gewährleistet wird. Südkorea schneidet bezüglich des Schutzes der Eigentumsrechte zwar schlechter ab als die Nachbarländer Japan (86,0/100) und Taiwan (84,3/100), liegt aber deutlich vor dem Nachbarn China (46,7/100) und immerhin zehn Punkte über dem europäischen Durchschnitt (69,1/100). Das

Risiko von Enteignungen wird von der Credendo Kreditversicherungsgruppe mit 1,0/7,0 Punkten als minimal eingeschätzt.⁵⁴

Insbesondere was den Schutz geistigen Eigentums angeht, hat sich Südkorea in den letzten Jahren um eine konsequentere Strafverfolgung bemüht, um seinen internationalen Verpflichtungen nachzukommen.⁵⁵ Unternehmen wird trotzdem empfohlen, ihre Patente und Schutzmarken beim Korean Industrial Property Office zu registrieren, bevor sie Geschäftsbeziehungen mit koreanischen Firmen aufnehmen.⁵⁶

3.2 Sind die Gerichte unabhängig vom Einfluss der Exekutive und anderer staatlicher Organe?

Mit einem Wert von 0,71/1 im Subindikator „No improper government influence“, der die politische Einflussnahme auf das Zivilrechtssystem misst, bescheinigt der Rule of Law Index 2018 Südkorea ein grundsätzlich funktionierendes und unabhängiges Rechtssystem.⁵⁷ Trotz der formalen Unabhängigkeit der Justiz, ist diese jedoch nicht komplett frei von politischer Einflussnahme. Dies gilt vor allem für die Staatsanwaltschaft, welche in Südkorea über besondere Macht verfügt. Staatsanwälte überwachen polizeiliche Ermittlungen und haben die ausschließliche Befugnis zu entscheiden, gegen wen Anklage erhoben wird. Im Korruptionsfall um die ehemalige Präsidentin Park und deren Vertraute,

wurde die enge Verbindung zwischen Administration und Staatsanwaltschaft für die verzögerten Ermittlungen verantwortlich gemacht, insbesondere in einem Fall, in den der ehemalige Staatsanwalt Woo Byung-woo verwickelt war.⁵⁸ Präsident Moon Jae-in hatte im Wahlkampf eine Reform der Strafverfolgungsbehörden angekündigt und versprochen, ein unabhängiges Ermittlungsbüro einzurichten, um Verbrechen von hochrangigen Beamten und Angehörigen des Präsidenten zu untersuchen.⁵⁹ Inzwischen hat die aktuelle Administration entsprechende Reformpläne vorgelegt, die noch auf eine Umsetzung warten.

3.3 Sind Verträge grundsätzlich vor Gericht durchsetzbar?

Die Einhaltung von Verträgen auf dem Rechtsweg durchzusetzen ist in Südkorea mit einem relativ geringen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden. Im von der Weltbank herausgegebenen Doing Business Indicator erreicht Südkorea in der Kategorie „Enforcing contracts“ einen Spitzenwert von 84,15/100 und liegt damit auf Rang 1 von 190

Ländern. Die Prozessdauer liegt dabei bei durchschnittlich 290 Tagen und die Kosten belaufen sich auf 12,7 % des Streitwertes.⁶⁰ Die Effizienz der Verfahren lässt sich unter anderem auf den hohen Digitalisierungsgrad zurückführen, was die Dauer der Prozesse deutlich verkürzt, z.B. lassen sich Klagen in Südkorea auf elektronischem Wege einreichen.

3.4 Ist das Justizsystem funktionsfähig?

Im Subindikator „Judicial Effectiveness“ des Index of Economic Freedom 2018 erzielt Südkorea einen

mittleren Wert von 63,7 von 100 möglichen Punkten und liegt damit knapp hinter Malaysia mit 65,2/100

und China mit 65,4/100 Punkten.⁶¹ Im regionalen Ranking (Asiatisch-Pazifischer Raum) belegt Südkorea damit den 9. Platz von insgesamt 43 Ländern und liegt deutlich über dem regionalen Durchschnitt von 45,9/100 Punkten. Im Vergleich zu den Justizsystemen europäischer Länder schneidet Südkorea damit leicht besser ab als Spanien (62,0) oder auch Italien (60,9). Beim Subindikator des Rule of Law Index, der die Zugänglichkeit zur Ziviljustiz und deren

Erschwinglichkeit für Bürger misst, erreicht Südkorea lediglich 59,0 von 100 möglichen Punkten, was innerhalb des Indikators „Civil Justice“ den niedrigsten erzielten Wert ausmacht. Was die Effizienz und Geschwindigkeit der Durchsetzung des Zivilrechts angeht, beurteilt der Rule of Law Index Südkorea dagegen mit einem guten Wert von 0,80/1 deutlich positiver.⁶²

3.5 Inwiefern und in welchen Regierungsbereichen ist Korruption vorhanden?

Trotz andauernder Anti-Korruptionsbemühungen und konsequenter Strafverfolgung, stellt Korruption immer noch eine der größten und dringendsten Herausforderungen für Südkorea dar.⁶³ Der Skandal um die nun zu 24 Jahren Haft verurteilte ehemalige Präsidentin Park Geun-hye⁶⁴ ist nur das jüngste Beispiel in einer langen Reihe von Korruptionsfällen innerhalb der politischen und ökonomischen Elite des Landes.⁶⁵ Die historisch gewachsene Beziehung der gegenseitigen Abhängigkeit zwischen dem Staat und den großen Familienkonglomeraten prägt bis heute die Machtverhältnisse im Land. Daraus hat sich eine „für Südkorea typische Dynamik zwischen anhaltender Bestechung und Betrug, ihrer effizienten Verfolgung und harten Verurteilung sowie der regelmäßigen Begnadigung der ökonomischen und politischen Eliten“⁶⁶ entwickelt.

Innerhalb des Rule of Law Index Indikators „Absence of corruption“ erreicht Südkorea einen Gesamtwert von 0,67/1 und liegt damit weltweit auf Rang 30. Die jeweiligen Werte für die staatlichen Gewalten zeigen, dass insbesondere die Legislative von Korruption betroffen ist, da Südkorea hier im Vergleich zur Exekutive (0,67) oder der Judikative (0,86) nur einen Wert von 0,33/1 erreicht. Die Nationalversammlung wurde in der Vergangenheit vermehrt dafür kritisiert, Haftbefehle gegen Abgeordnete zu blockieren, die der Korruption beschuldigt wurden. Die Staatsanwaltschaft kann Abgeordnete, die gerade an einer Plenarsitzung teilnehmen, nur dann festnehmen, wenn der Festnahmeantrag von einer Mehrheit der Abgeordneten genehmigt wird. Aufgrund der wiederholten Behinderung der Strafverfolgung von korrupten Parlamentsabgeordneten wird die südkoreanische Nationalversammlung daher auch als „bullet proof Assembly“ bezeichnet.⁶⁷

Der von Transparency International herausgegebene Corruption Perception Index stuft Südkorea mit einem Wert von 54,0/100⁶⁸ auf Platz 51 von 180 Ländern ein.⁶⁹ Das Land schneidet damit im Vergleich deutlich schlechter ab als Japan (73,0) oder Taiwan (63,0).

In den letzten Jahren wurden durch die Politik vermehrt Anstrengungen unternommen, die Korruption durch eine verschärfte Gesetzgebung einzudämmen. Genannt sei hier vor allem der im September 2016 in Kraft getretene Improper Solicitation and Graft Act, auch „Kim Young-ran Act“ genannt, der gegen die Bestechung öffentlich Bediensteter wirken soll, indem er strikte Geldlimits für Geschenke und Einladungen festlegt.⁷⁰ Auch die aktuelle Regierung unter Präsident Moon Jae-in hat die Korruptionsbekämpfung zu einer Top-Priorität erklärt⁷¹ und einen Fünf-Jahres-Anti-Korruptionsplan vorgelegt, der vier strategische Maßnahmenbereiche beinhaltet: „Collective Anti-Corruption Efforts, Clean Public Sector, Transparent Business Environment, and Putting Integrity into Action“.⁷²

4. CYBERSICHERHEIT

Südkorea gehört zu den digital am besten vernetzten Ländern der Welt,⁷³ was es besonders anfällig für Cyberangriffe macht. Besonders die Bedrohung durch Nordkorea macht den Schutz der digitalen Infrastruktur des Landes zu einer Frage der nationalen Sicherheit. Die Cyberangriffe, für die häufig nordkoreanische Hacker im Verdacht standen, richteten sich in der Vergangenheit gegen staatliche Behörden, Banken sowie private Unternehmen und zeigen, dass bestehende Schutzvorrichtungen noch Schwachstellen aufweisen.⁷⁴ Alleine zwischen 2011 und 2015 kam es laut einem offiziellen Bericht zu 114.000 Cyberangriffen gegen Regierungsbehörden.⁷⁵ Jüngste Hackerangriffe richteten sich auch gegen den in Südkorea boomenden Tauschhandel mit virtuellen Währungen, bei denen es den Hackern 2017 in einer Reihe von Cyberangriffen gelang, Kryptowährungen in Millionenhöhe (US\$) zu erbeuten.⁷⁶ Die akuten Cyberrisiken haben die Regierung in Seoul

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING CYBERSICHERHEIT	A-
JURISTISCHE VORAUSSETZUNGEN (1)	A
INSTITUTIONELLE VORAUSSETZUNGEN (2)	A-
TECHNISCHE SCHUTZVORRICHTUNGEN (3)	A-

Tabelle 6: Rating Cybersicherheit

dazu veranlasst, die Bemühungen in Sachen Cybersicherheit kontinuierlich zu verstärken und bestehende Cyber-Sicherheitsmaßnahmen einer erneuten Überprüfung zu unterziehen.⁷⁷ Im Global Cybersecurity Index (GCI), der von der Internationalen Fernmeldeunion herausgegeben wird, belegte Südkorea 2017 den 13. Platz von 165 untersuchten Ländern und gehört damit zu den 21 führenden Nationen im Bereich Cybersicherheit.⁷⁸ Im Vergleich zu den anderen G20-Staaten lag Südkorea laut dem Cyber Power Index der Economist Intelligence Unit 2011 mit einer Wertung von 59,7 von 100 auf Platz 7 noch vor Japan (59,3/100).⁷⁹

4.1 Hat der Staat die juristischen Voraussetzungen geschaffen, um Cyberkriminalität zu bekämpfen?

In der „Legal and Regulatory Framework“-Dimension des Cyber Power Index 2011 erreichte Südkorea einen durchschnittlichen Wert von 63,8/100 und liegt auf Rang 9 der G20-Staaten hinter Italien (73,8) und vor Südafrika (58,6). Die ersten gesetzlichen Grundlagen für die Bekämpfung von Cyberkriminalität wurden bereits 1995 mit dem „Framework Act on Informatization Promotion“ gelegt.⁸⁰ Als Reaktion auf mehrere gravierende Hacker-Angriffe und die zunehmende Verbreitung von Viren wurden seit Ende der 90er Jahre zahlreiche weitere Gesetze verab-

schiedet, um der wachsenden Bedrohung durch Cyber-Kriegsführung und Cyberkriminalität effektiv zu begegnen. Als die wichtigsten allgemeinen Gesetzgebungen zum Thema Cyber-Sicherheit gelten der „Act on the Promotion of IT Network Use and Information Protection“ (the Network Act) und der „Personal Information Protection Act“ (PIPA).⁸¹ Allerdings fehlt es noch immer an einer Rahmengesetzgebung, die Cybersicherheit im privaten, öffentlichen und im Finanzsektor einheitlich regelt.

4.2 Welche institutionellen Voraussetzungen stehen zur Verfügung, um die Cybersicherheit auf nationaler Ebene zu gewährleisten und weiterzuentwickeln?

Südkorea verfügt über mehrere Institutionen, die im Bereich der Cyber-Sicherheit zuständig sind. Im „National Cyber Security Master Plan“, der 2011 von der Korea Communications Commission (KCC) herausgegeben wurde, wird daher auch als eine der Aufgaben „Organizing the response system and esta-

blishing roles within the government departments“ genannt.⁸²

Südkorea verfolgt einen auf nationale Sicherheit und Verteidigung ausgerichteten Ansatz zur Cybersicherheit,⁸³ weshalb es sich bei dem Masterplan

eher um eine Verteidigungs- als um eine umfassende Sicherheitsstrategie handelt.⁸⁴ Als zentrales Kontrollorgan fungiert das dem Geheimdienst unterstellte National Cyber-Security Center (NSCS). Zuständig für Fragen der Informationssicherheit im priva-

ten Sektor ist die dem Ministerium für Wissenschaft und IKT unterstellte Korean Internet & Security Agency (KISA), die auch für die Förderung und Entwicklung von Sicherheitstechnologien und Cybersicherheitsstandards zuständig ist.⁸⁵

4.3 Welche (technischen) Schutzmaßnahmen ergreift das Land, um Cyberrisiken bestmöglich zu begrenzen oder abzuwehren?

Südkorea verfügt über zwei Computer Emergency Response Teams, die auf nationaler Ebene operieren. Das 1996 gegründete KrCERT/CC, welches der Korean Internet & Security Agency unterstellt ist, ist die zentrale Anlaufstelle für präventive und reaktive Maßnahmen bei sicherheitsrelevanten Vorfällen in Computer-Systemen im Privatsektor.⁸⁶ Das KrCERT/CC ist Mitglied im Asia Pacific Computer Emergency Response Team (APCERT)⁸⁷ und repräsentiert Südkorea in multinationalen Foren. Das 2004 gegründete KN-CERT ist dem NSCS zugehörig und zuständig für die Gefahrenabwehr und Krisenbewältigung für

alle Vorfälle, welche die Cybersicherheit von Regierungsorganisationen und -agenturen betreffen.⁸⁸

Unternehmen sollten sich bestehender Cyberrisiken bewusst sein und entsprechende Sicherheitsvorkehrungen treffen. Insbesondere Firmen, die im Finanzsektor aktiv sind, sowie Internetdienstleister sollten darüber hinaus sicherstellen, dass sie den strengen Regulierungen und Sicherheitsanforderungen genügen und in Übereinstimmung mit bestehenden Datenschutz- und Cybersicherheitsgesetzen arbeiten.

5. MARKTSTRUKTUR

Ab den 1960er Jahren verfolgte die südkoreanische Regierung eine export-orientierte Wirtschaftsstrategie, dank derer sich das Land innerhalb von wenigen Jahrzehnten von einem der ärmsten Agrarländer zur elftgrößten Volkswirtschaft der Welt⁸⁹ katalysieren konnte. Die wichtigsten Pfeiler der koreanischen Wirtschaft bilden die großen familiengeführten Unternehmensgruppen wie Samsung, Hyundai, LG etc., die mithilfe staatlicher Förderung zum wichtigsten Wachstumsmotor des Landes avanciert sind. Bis heute dominieren die Chaeböls den koreanischen Markt, was das Wachstum mittlerer und kleinerer Unternehmen behindert. Die engen Beziehungen zwischen der Politik und den Konglomeraten machen das Land anfällig für Korruption. Wie die Massendemonstrationen des letzten Jahres, die zum Sturz der Präsidentin Park Geun-hye führten, jedoch zei-

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING MARKTSTRUKTUR	A-
GRÜNDUNG VON NIEDERLASSUNGEN (1)	A+
BENACHTEILIGUNG VON AUSLÄNDISCHEN UNTERNEHMEN (2)	B+
IMPORT- ODER EXPORTHÜRDEN (3)	A
RISIKEN IM ZAHLUNGSBEREICH (4)	A
HANDELSEMBARGOS ODER SANKTIONEN (5)	A
BRANCHENDIVERSITÄT (6)	A-
WIRTSCHAFTLICHES INTERESSE DES LANDES (7)	A-

Quelle: Tabelle 7: Rating Marktstruktur

gen, hat bezüglich der Rolle der Chaeböls ein Umdenken in der Bevölkerung stattgefunden. Ob der aktuelle Präsident Moon Jae-in, der sich die Reform der Chaeböls und den Kampf gegen die Korruption auf die Fahne geschrieben hat, in der Lage, ist große Strukturreformen durchzuführen und für mehr Transparenz und eine bessere Corporate Governance zu sorgen, bleibt abzuwarten. Trotz positiver Entwicklungstendenzen steht Südkorea vor großen Heraus-

forderungen, wenn es darum geht, notwendige wirtschaftliche Reformen umzusetzen, weshalb

Investoren aktuelle Entwicklungen genau im Blick behalten sollten.

5.1 Wie leicht und schnell lassen sich Firmen bzw. Niederlassungen gründen?

Im Doing Business Report 2018, der von der Weltbank herausgegeben wird, erreicht Südkorea innerhalb des Indikators „Starting a Business“ mit 95,83 von 100 Punkten einen hervorragenden Wert und liegt damit auf Rang 9 von 190 Ländern. Der administrative Aufwand sowie die Kosten für eine Firmengründung sind damit in Südkorea vergleichsweise sehr gering: Sie dauert im Schnitt 4 Tage und

kostet 14,6 % des Pro-Kopf-Einkommens.⁹⁰ Auch im Index of Economic Freedom 2018 erreicht Südkorea in der Kategorie „Business Freedom“ eine ausgezeichnete Wertung und wird als „Free“ eingestuft. Seit 2005 hat sich das Land hier in der Wertung von 70,0 auf 90,7/100 Punkte verbessern können.⁹¹

5.2 Inwiefern werden ausländische Unternehmen bei Investitionen benachteiligt und welche Nationen sind aktuell im Land aktiv?

Seit der Asienkrise 1997/98 hat die südkoreanische Regierung wichtige Schritte unternommen, um die Wirtschaft des Landes stärker in den Weltmarkt zu integrieren und attraktiv für ausländische Investoren zu machen. 1998 wurde mit dem Foreign Investment Promotion Act (FIPA) ein umfassendes Gesetz zur Liberalisierung, Deregulierung und Förderung von Auslandsinvestitionen verabschiedet, welches verschiedene Vorteile und Steueranreize für ausländische Direktinvestitionen bietet und dazu beigetragen hat, den südkoreanischen Markt für ausländische Investoren zu öffnen. Der Erfolg dieser Strategie spiegelt sich in einer deutlichen Verbesserung Südkoreas in der „Investment Freedom“ Dimension des Index of Economic Freedom wieder: Von einer Wertung von 50,0/100 im Jahr 1997 hat sich Südkorea innerhalb eines Jahres auf 70,0/100 Punkten im Jahr 1998 verbessern können, eine Wertung, die seitdem relativ stabil geblieben ist und auch 2018 wieder bei 70,0/100 liegt. 2017 erreichten die ADIs in Südkorea ein Rekordhoch von 22,94 Mrd. US\$⁹², die vor allem in die Sektoren IT und Petrochemie flossen. Die wichtigsten Investoren waren dabei

Japan (14,4 %), die USA (14,2 %) und die Niederlande (8,3 %). Der größte Handelspartner ist China mit 25,12 % Anteil am gesamten Handel in den Jahren 2012-2016, gefolgt von den USA mit 13,47 %.⁹³

Trotz dieses grundsätzlich positiven Trends muss beachtet werden, dass einige wenige Industriezweige komplett für ausländische Investitionen gesperrt sind (Kernenergie, Radio- und Fernsehübertragung) oder strengen Beschränkungen und Regulierungen unterliegen, wie z.B. der Telekommunikations-, Energie- und Bildungssektor.⁹⁴ Zudem ist Wettbewerbsfähigkeit in manchen Sektoren - Energie, Immobilien und Infrastruktur - nach wie vor durch den Einfluss staatlicher Unternehmen eingeschränkt.⁹⁵ Ausländische Direktinvestitionen werden zudem behindert durch „insufficient regulatory transparency, including inconsistent and sudden changes in interpretation of regulations, as well as underdeveloped corporate governance, high labor costs, an inflexible labor system, and market domination by large conglomerates, or chaebol“.⁹⁶

5.3 Existieren Import- oder Exporthürden?

Südkorea ist die siebtgrößte Export- und elftgrößte Importwirtschaft der Welt.⁹⁷ Exporte und Importe machen zusammen 78 % des BIPs des Landes aus.⁹⁸ Die wichtigsten Abnehmerländer für südkoreanische Exporte sind China und die USA.⁹⁹ In der Kate-

gorie Trade Freedom, der die tariflichen und außertariflichen Handelshemmnisse von Importen und Exporten misst, erreicht Südkorea einen Wert von 80,4/100 und hat sich damit seit dem Vorjahr um 0,9 Punkte verbessern können. Mit dieser Wertung

liegt das Land im asiatisch-pazifischen Raum 4,4 Punkte über dem regionalen Durchschnitt. Der „Trading across borders“-Indikator der Weltbank aus dem Jahr 2018 bestätigt diesen positiven Befund. Korea erreicht hier mit einem Wert von 92,52/100 Punkten Rang 33 von 190 untersuchten Ländern.¹⁰⁰ Der durchschnittliche Zollsatz beträgt 4,8 %.¹⁰¹

Südkorea hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Freihandelsabkommen ausgehandelt, unter anderem mit den USA und der EU (seit 2011). Im Rahmen des Abkommens mit der EU wurden die Zölle für gewerb-

liche Waren, Fischerei- und landwirtschaftliche Erzeugnisse deutlich gesenkt oder abgeschafft und nichttarifäre Handelshemmnisse beseitigt. Wirtschaftlich interessant ist vor allem die Öffnung des koreanischen Dienstleistungssektors (einschließlich Telekommunikation, Umweltdienstleistungen, Versand, Finanz- und Rechtsdienstleistungen), da dieser durch die vorangeschrittene wirtschaftliche Entwicklung des Landes zunehmend an Bedeutung gewinnt, allerdings noch unterentwickelt ist und somit europäischen Dienstleistern und Investoren interessante Geschäftsmöglichkeiten bietet.¹⁰²

5.4 Welche Risiken bestehen im Zahlungsbereich, insbesondere bezüglich des Konvertierungs- und Transferrisikos?

Die Landeswährung ist der Südkoreanische Won (KRW), der in den letzten Jahren relativ stabil war. Innerhalb des Indikators „Monetary Freedom“ des Index of Economic Freedom 2018, welcher auf der durchschnittlichen Inflationsrate sowie auf dem Ausmaß existierender Preiskontrollen basiert, erreicht Südkorea einen Wert von 83,9/100.¹⁰³ Die vom Verbraucherpreisindex (VPI) abgeleitete Inflationsrate

wird für das Jahr 2018 auf rund 1,7 % geschätzt.¹⁰⁴ Bekräftigt wird die gute Bewertung des Index of Economic Freedom durch den geringen Risikowert von 4,3 % in der „Transfer Risk“-Dimension der von der Funk Gruppe veröffentlichten Political Risk Map, die Währungsrestriktionen sowie Kapital- und Zahlungsverkehrsbeschränkungen berücksichtigt.¹⁰⁵

5.5 Gibt es Embargos oder Handelssanktionen?

Aktuell existieren keine gegen Südkorea verhängten internationalen Sanktionen oder Embargos. Der Konflikt zwischen Südkorea und China um das 2017 in Südkorea stationierte US-amerikanische Raketenabwehrsystem (THAAD), in dessen Folge China inoffizielle Sanktionen gegen Südkorea verhängte, wurde inzwischen beigelegt.¹⁰⁶ Die chinesischen Strafmaßnahmen gegen Südkorea umfassten Boykotte gegen koreanische Autos und Filme sowie ein

Verbot von Gruppenreisen nach Südkorea und beeinträchtigten somit den Handel und Tourismus für einige der größten Unternehmen Südkoreas. Schätzungen von Hyundai Research zufolge könnten die von China verhängten Sanktionen die südkoreanische Wirtschaft in den ersten zehn Monaten des vergangenen Jahres 7,5 Mrd. US\$ gekostet haben, etwa 0,5 Prozent des BIPs.¹⁰⁷

5.6 Welche Branchen sind im Land vertreten?

Zur Wirtschaft des Landes trägt der Landwirtschaftssektor mit 2,2 %, die Industrie mit 38,8 % und der Dienstleistungssektor mit 59,1 % des BIPs bei.¹⁰⁸ Zu den wichtigsten Industrien gehören die Elektronik-, Automobil-, Telekommunikations-, Schiffbau-, Chemie- und Stahlindustrie. Die wichtigsten Exportgüter sind Halbleiter, petrochemische Erzeugnisse, Stahl, Autos, Fahrzeugteile, Schiffe und Elektro-

nik.¹⁰⁹ Die Förderung technologischer Innovation ist ein zentraler Faktor in der koreanischen Wachstumsstrategie. Südkorea ist führend in der Entwicklung einer IKT-basierten Wirtschaft und die Branche ist einer der wichtigsten Wachstumsmotoren des Landes.¹¹⁰ Ihr Anteil am Export betrug 2017 34,4 %.¹¹¹ Im ICT Development Index 2017 der Internationalen Fernmeldeunion, welcher die Entwicklung eines Lan-

des in der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) misst, wurde Südkorea auf Platz 2 hinter Island eingestuft.¹¹² Im Bloomberg Innovation Index 2018 erreichte Südkorea 2018 sogar Platz 1.¹¹³

Der Index bewertet die Länder anhand von sieben Kriterien, darunter Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie Konzentration von High-Tech-Unternehmen.

5.7 Gibt es besondere wirtschaftliche Interessen des Landes?

Die aktuelle Regierung unter Moon Jea-in plant das für Südkorea charakteristische export-orientierte Wachstumsmodell zu diversifizieren und setzt stärker auf ein nachfrageorientiertes Wachstum durch die Erhöhung der Löhne und die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Der im Juli 2017 vorgestellte Fünf-Jahresplan der Moon-Administration soll ein innovatives und nachhaltiges Wachstum garantieren, bestehende ökonomische Ungleichheiten bekämpfen und bessere Bedingungen für KMUs schaffen.¹¹⁴ Um die Binnennachfrage zu erhöhen, setzt die Regierung vor allem auf die Schaffung von Arbeitsplätzen. Der Plan sieht die Schaffung von 810.000 neuen Stellen im öffentlichen Sektor vor.¹¹⁵ Zudem wurde der Mindestlohn von 6.470 auf 7.530 KR₩ (~7 \$) erhöht, geplant ist eine weitere Erhöhung auf 10.000 KR₩ bis 2020.¹¹⁶ Neben einem Ausbau der Sozialhilfe, Investitionen in den sozialen Wohnungsbau und Reformen des Bildungs- und Rentensystems sind vor allem Maßnahmen geplant, um die ungleichen Marktbedingungen zwischen Chaeböls und KMUs auszugleichen und die Entwicklung einer innovativen, wissensbasierten Dienstleistungsgesellschaft zu fördern. Effektiv hat die Moon-Regierung bereits damit begonnen, die Konglomerate stärker zu regulieren. Die Unternehmenssteuer (für Groß-

unternehmen) wurde von 22 auf 25 % erhöht, die Stimmrechte von Finanzpartnern wurden beschnitten sowie die Stimmmöglichkeiten von Shareholdern verbessert. Weiterhin wurden bereits Schritte eingeleitet, die es der Regierung erlauben Chaeböls häufigeren Prüfungen zu unterziehen und es kleineren Unternehmen erleichtern, Klagen gegen diese einzureichen, wenn die Chaeböl ihre Marktstellung missbrauchen. Zur Unterstützung der KMUs hat die Regierung ein eigenes Ministerium (The Ministry of Small- and Medium-sized Enterprises and Startups) gegründet. Geplante Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre beinhalten unter anderem die Verdoppelung der Investitionen in die Forschung und Entwicklung von KMUs.

Ein zentrales Programm der Regierung ist zudem die Digitalisierung der Wirtschaft – die Vorbereitung der sogenannten „Fourth Industrial Revolution“ und die Investition in Zukunftstechnologien wie Elektrofahrzeuge, selbstfahrende Autos, erneuerbare Energien, künstliche Intelligenz, 3D-Druck, Big Data und Industrieroboter.¹¹⁷ Der „Renewable Energy 2030“-Plan sieht die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Energiemix von derzeit 7 % auf 20 % bis zum Jahr 2030 vor.¹¹⁸

6. ARBEITSMARKT

Im Arbeitsmarkt Südkoreas zeigen sich einige der bereits genannten Herausforderungen der Wirtschaft. Im folgenden Kapitel wird deutlich werden, dass die demografische Situation Reformen hinsichtlich der Arbeitsmarktstruktur erfordert. Besonders wird darauf eingegangen, wie sich der hohe Anteil von Akademikern auf die

KATEGORIE	RATING
GESAMTRATING ARBEITSMARKT	B+
ARBEITSMARKTSTRUKTUR (1)	B
VERFÜGBARKEIT VON QUALIFIZIERTEN MITARBEITERN (2)	A-
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DES MARKTES (3)	B
BESONDERHEITEN (4)	B+

Tabelle 8: Rating Arbeitsmarkt

Produktionssektoren auswirkt. Es wird aber auch zu

sehen sein, dass ein Reformprozess unter der neuen Präsidentschaft bereits begonnen hat. Teile der Probleme des koreanischen Arbeitsmarktes sind

allerdings komplexer struktureller Natur und werden somit nicht kurzfristig zu lösen sein.

6.1 Wie ist der Arbeitsmarkt strukturiert (Arbeitskräftepotenzial, Erwerbsquote etc.)?

Das Arbeitskräftepotential der Republik Korea ist seit 2007 von 24,8 Mio. auf 27,9 Mio. verfügbare Arbeitskräfte gestiegen.¹¹⁹ Im gleichen Zeitraum stieg die Erwerbsquote leicht von 61,8 % auf 63,4 %.¹²⁰ Die Arbeitslosenquote liegt seit 2007 zwischen 3,12 und 3,73 % steigt jedoch seit 2013 konstant leicht an.¹²¹ Sie liegt dabei allerdings immer noch unter dem OECD-Durchschnitt (6,3 % im Jahr 2016). Bezüg-

lich der Erwerbsquote zeigt sich ein deutlicher Unterschied zwischen den Geschlechtern (Frauen 58 %; Männer 78 %). Dieser Unterschied ist allerdings bei der Arbeitslosenquote nicht zu beobachten. Ebenfalls zeigen sich Unterschiede nach Altersgruppen. Die Arbeitslosenquote der 15-24-Jährigen ist mit 10,4 % im Jahr 2017 deutlich höher, als die genannte Quote der Gesamtbevölkerung.¹²²

6.2 Ist die Versorgung mit qualifizierten Mitarbeitern gesichert?

Der vom World Economic Forum herausgegebene Global Competitiveness Report 2017/2018 platziert Südkorea auf Rang 25 von 137 Staaten hinsichtlich der Kategorie „higher education and training“.¹²³ Das Land liegt damit im Bereich von Japan (Rang 23), vor China (47) aber auch hinter regionalen Konkurrenten wie Hong Kong (14), Taiwan (17) und Singapur (1).

Mit einer Immatrikulationsquote von 93 % kann in Südkorea auf eine große Zahl gut ausgebildeter Arbeitskräfte zurückgegriffen werden.¹²⁴ Die bereits angesprochene Jugendarbeitslosigkeit deutet aber darauf hin, dass ein unausgeglichenes Verhältnis zwischen dem Qualifikationsangebot und der Arbeitsmarktnachfrage besteht. Daraus folgt ebenfalls, dass durch die hohe Anzahl an Universitätsabsolventen, diese ihren Wert (Einkommen) gegenüber weniger ausgebildeten Arbeitskräften nicht so stark erhöhen.¹²⁵

Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass im Produktionsgewerbe Engpässe entstehen können, da geringer qualifizierte Arbeitskräfte Mangelware sind. Allerdings hat die koreanische Politik das Problem

erkannt und versucht das Bildungssystem stärker zu erweitern. Sie versucht mittels „Meister-Schulen“ nach deutschem Vorbild berufsbildende und praxisorientierte Ausbildungen im Handwerk zu ermöglichen.¹²⁶ Diese haben mit ihrem schlechten Standing in der koreanischen Gesellschaft zu kämpfen, da der gesellschaftliche Status stark mit Bildungsabschlüssen verknüpft ist.¹²⁷

Zuletzt ist erneut auf die demographische Situation von Südkorea zu verweisen. In Zukunft wird es entscheidend sein, wie die südkoreanische Wirtschaft mit neuen Arbeitskräften versorgt werden kann. Unternehmen im Dienstleistungssektor sollten so gesehen geringere Probleme haben (junge) hochqualifizierte Arbeitskräfte zu finden. Sie können sogar vom Überangebot an Arbeitskräften in Form von geringeren relativen Lohnkosten profitieren. Umgekehrt müssen Unternehmen im Handwerks- und Produktionssektor berücksichtigen, dass die Arbeit in ihren Sektoren mit einem geringen gesellschaftlichen Status verknüpft wird. Für viele junge Südkoreaner ist es immer noch unattraktiv, eine Ausbildung in diesen Berufszweigen anzustreben.

6.3 Wie wettbewerbsfähig ist der Arbeitsmarkt (Lohnkosten, Produktivität etc.)?

Im Global Competitiveness Report schnitt Südkorea bei der Kategorie „Labor market efficiency“ wiederholt schlecht ab. Es liegt mit Rang 73 unter dem

Durchschnitt der Ostasien- und Pazifikstaaten.¹²⁸ Während es hinsichtlich der Produktivität besser bewertet wird (Rang 15/137), rührt das schlechte

Abschneiden vor allem aus komplizierten Beziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Diese äußern sich vor allem in Streiks und Protesten der Belegschaft für bessere Arbeitsbedingungen oder höhere Löhne.¹²⁹ Außerdem machen es strikte Kündigungsregelungen schwierig, Arbeitnehmer zu entlassen und neue einzustellen. Ein Problem, das ebenfalls zur höheren Jugendarbeitslosigkeit beiträgt.¹³⁰

Während seiner Wahlkampfkampagne hatte Präsident Moon Jae-in angekündigt, diese Beziehungen durch Reformen verbessern zu wollen. Dazu zählten die Anpassungen des Mindestlohns, eine Reduzierung der Arbeitsstunden und verbesserte Bedingun-

gen für befristete und Teilzeitstellen.¹³¹ Tatsächlich wurde die maximale wöchentliche Arbeitszeit bereits von 68 auf 52 Stunden begrenzt.¹³² Die Arbeitsmarktreformen sollen dabei zum einen die Produktivität der Arbeitskräfte steigern, zum anderen aber auch die Lebensqualität der Südkoreaner verbessern und so über Umwege zu einer höheren Geburtenrate führen.¹³³ So soll ein ausgeglicheneres Verhältnis zwischen Arbeits- und Freizeit hergestellt werden, um den Koreanern mehr Zeit für die Familie einzuräumen. Die Reformen sind allerdings auch nötig, denn die meisten regionalen Konkurrenten schneiden laut Global Competitiveness Report deutlich besser ab.

6.4 Existieren landesspezifische Besonderheiten (z.B. hinsichtlich des Arbeitsrechtes)?

Neben der bereits angesprochenen Verkürzung der zulässigen Arbeitszeit bestehen in Südkorea weitere arbeitsrechtliche Bestimmungen. Der Mindestlohn beträgt seit 2017 6470 KR₩ (6,01 US\$).¹³⁴ Präsident Moon hatte im Wahlkampf ebenfalls angekündigt, diesen bis 2020 auf circa umgerechnet 9 US\$ anzuheben.¹³⁵ Nacht- und Feiertagsarbeit ist bei Frauen nur nach Vereinbarung möglich. Für Überstunden, Nacht- und Feiertagsarbeit fällt ein Lohnzuschlag von mindestens 50 % an. Überstunden sind bei besonders gefährlichen Arbeiten nicht zulässig und die Arbeitszeit ist hier auf bis zu 34 Stunden die Woche begrenzt.¹³⁶ Maximal sind 6 Tage Arbeit in der Woche gestattet. Abhängig von der Anstellungszeit sind 15 bis 25 Tage bezahlter Urlaub im Jahr vorgeschrieben.¹³⁷ Außerdem gilt eine allgemeine Kündigungsfrist von einem Monat.¹³⁸

Die andere Seite der Medaille ist, dass diese Regelungen in der Vergangenheit häufig nicht eingehalten wurden. Südkorea ist stark vom Konfuzianismus geprägt. Dazu gehört ein ausgeprägtes Loyalitäts- und Hierarchiebewusstsein. Daraus ergibt sich zum einen ein äußerst komplexes Beziehungsgeflecht, in dem die soziale Stellung sehr durch den Arbeitsplatz und das Alter beeinflusst ist. Die Anweisungen eines (älteren) Vorgesetzten werden in der Folge kaum hinterfragt.¹³⁹ Damit verbunden ist auch, dass Hingabe und besonderer Fleiß hohe charakterliche Güter darstellen. Die neuen Reformziele zu einer effizienteren Arbeitsmarktstruktur sind vor allem in den Augen der älteren Generation eine Forderung von den verwöhnten im Wohlstand aufgewachsenen „Jugendlichen“.¹⁴⁰

7. ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG: DREI SZENARIEN

Der erste Teil des Risikoreports diente der Darstellung der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Südkoreas, anhand derer eine Bewertung bestehender Risiken in den Kategorien politische Stabilität, rechtliche Sicherheit, Cybersicherheit, Marktstruktur und Arbeitsmarkt erfolgte. Die skizzierte Ausgangslage bildet die Grundlage für den zweiten Teil des Länderberichts, in dem die zukünftige Entwicklung des Landes in Hinblick auf politi-

sche und wirtschaftliche Risiken anhand von drei möglichen Szenarien konstruiert wird. Um ein möglichst breites Spektrum potenzieller Entwicklungspfade abzudecken, werden ein Best-, ein Worst-Case- und ein Trendszenario entworfen. Die erste beiden stellen das jeweils positive und negative Extrem dar: Das Best-Case-Szenario geht von einer idealen Entwicklung, d.h. von einer Reduktion bestehender Risiken und der deutlichen Verbesserung in

den begutachteten Kategorien aus, während das Worst-Case-Szenario einen besonders negativen Verlauf für das Land schildert. Dem Trendszenario liegt dagegen weder eine übermäßig optimistische noch pessimistische Einschätzung der Zukunftschancen des Landes zugrunde, es stellt das Szenario mit der höchsten zu erwartenden Eintrittswahrscheinlichkeit dar.

Die gemeinsame Ausgangslage aller drei Szenarien lässt sich anhand von vier wichtigen Ereignissen der jüngeren Vergangenheit beschreiben, welche als prägend für die zukünftige Entwicklung des Landes betrachtet werden. Als Erstes ist hier der Korruptionsskandal um Südkoreas ehemalige Präsidentin Park Geun-hye hervorzuheben, welche am 10. März 2017 durch das Verfassungsgericht ihres Amtes enthoben und am 6. April 2018 zu 24 Jahren Haft verurteilt wurde. Das Gericht sprach Park unter anderem wegen Korruption, Machtmissbrauch und Erpressung schuldig. Die darauffolgende Wahl des linksliberalen Oppositionspolitikers Moon Jae-in zum neuen Präsidenten am 9. Mai 2017 repräsentiert einen politischen Richtungswechsel des Landes, sowohl was die Strategie im Umgang mit Nordkorea als auch was seine wirtschaftspolitische Ausrichtung betrifft. Moon setzt auf Verständigung und Dialog mit dem Norden, was bereits zu einer deutlichen Entspannung der Beziehungen geführt hat. Während des historischen Gipfeltreffens am 27. April dieses Jahres verständigten sich beide Länder auf die gemeinsamen Ziele der vollständigen Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel sowie die Beendigung des offiziell noch geltenden Kriegszustandes. Eine weitere Annäherung beider Länder würde die geopolitische Sicherheitslage deutlich verbessern und stellt daher einen der entscheidenden Faktoren für die zukünftige Entwicklung des Landes dar. Dar-

über hinaus sind gerade für die exportorientierten Großunternehmen stabile Beziehungen in der Außenpolitik wichtig. Der Zugang zu wichtigen Absatzmärkten in China, Japan oder den USA ist überlebenswichtig und wird sowohl von einem drohenden Handelskrieg, als auch einem eskalierenden Konflikt mit China über die Koreafrage bedroht.

Eine Herausforderung für die neue Regierung wird es außerdem sein, die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit der wirtschaftlichen Kernsektoren abzusichern. Eine zentrale Rolle spielt hierbei inwieweit es gelingt, den Arbeitsmarkt und die Unternehmensumwelt zu reformieren, um Bedingungen für ein nachfrageorientiertes Wachstum zu schaffen. Ein 5-Jahres-Plan der Moon Regierung sieht hierbei vor allem eine Stärkung der KMUs und die Förderung von neuen Technologien, wie z.B. AI und Robotik, und Start-Ups im Fokus. Zum anderen, und eng damit verbunden, ist die Bekämpfung von Korruption und eine stärkere transparente Regulierung der Familienkonglomerate ein weiterer Kernpunkt des 5-Jahres-Plans. Wichtig ist, dass es gelingt, das Vertrauen der Bürger in die Politik und die Demokratie wiederherzustellen. Essentieller Bestandteil hiervon ist, dass den Wahlkampfversprechen effektive Politik folgt, die glaubwürdig die Chaebôl zwingt, transparente Regeln des fairen Wettbewerbs einzuhalten. Damit sollen auch die Chancen von KMUs und Start-Ups steigen, sich zu behaupten und die Wirtschaft ausgeglichener und diverser zu gestalten. Zu beachten ist, dass die Herausforderungen Südkoreas struktureller und komplexer Art sind. Es sind somit innerhalb der nächsten fünf Jahre keine drastischen Umbrüche im koreanischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystem zu erwarten. Stattdessen ist entscheidend, ob wichtige Weichenstellungen für die zukünftige Entwicklung Südkoreas gestellt werden.

7.1 Best-Case-Szenario - Auf dem Weg zu einem modernen und reformierten Südkorea (Eintrittswahrscheinlichkeit: 5-15 %)

Das Best-Case-Szenario geht davon aus, dass die Moon-Regierung ihre drei zentralen Reformziele weitestgehend umsetzen kann: Die Eindämmung von Korruption, die Reform des Arbeitsmarktes und die Digitalisierung der Wirtschaft. Eine weitere Annäherung mit Nordkorea bildet den Ausgangspunkt dieses Szenarios. Eine erfolgreiche Außen- und Si-

cherheitspolitik festigt Präsident Moons hohe Zustimmung in der Bevölkerung. Dies hat sich bereits in den Lokal- und Nachwahlen Mitte Juni gezeigt. Moons „Sunshine-Politik“ wurde mit einem Erdbebensieg, bei dem seine Partei zehn der zwölf vakanten Sitze gewonnen hat, belohnt. Er wird diesen Moment der Stärke nutzen, seinem Reformkurs

Nachdruck zu verleihen. Die politische Agenda wird in Folge einer entspannten Sicherheitslage nicht von außenpolitischen Themen überlagert, wie es im letzten Jahr zunehmend der Fall war. Die Ausgaben für militärische Sicherheit fallen 2019 erstmals in die Nähe von 2,0 % des BIPs¹⁴¹ und verschlingen nicht noch mehr Ressourcen, welche für die öffentlichen Aufwendungen im Reformprozess benötigt werden. Zusätzlich erleichtert ihm seine Rückendeckung in der Bevölkerung das Bilden von Mehrheiten im Parlament für die angestrebten Reformen.

Bereits jetzt wird Südkorea wegen seiner seit 2014 formal äußerst strengen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption als „anti-corruption tiger“¹⁴² bezeichnet. Für die Administration unter Moon geht es nun darum, für diese Gesetze auch in der koreanischen

Geschäftskultur einen breiten Konsens zu fördern, auf dessen Basis Korruptionsbekämpfung stattfindet, was in der Bevölkerung großen Zuspruch genießt.¹⁴³ Der öffentliche Druck, der sich durch Demonstrationen gegen Korruption in Politik und Wirtschaft manifestiert, höhlt bereits jetzt die Legitimation der Korruptionskultur (welche in bedeutendem Maße auf der konfuzianischen Kultur des „Schenkens“ beruht) aus. Die neue Administration hat also das Momentum auf seiner Seite und im Verlauf der nächsten fünf Jahre werden durch die Entschlossenheit der Moon-Regierung korrupte Politiker rechtlich „aussortiert“. Der Konflikt „South Korea (social conflicts)“ entspannt sich und Massendemonstrationen, wie es sie in der Vergangenheit gegeben hat, ereignen sich nicht mehr.

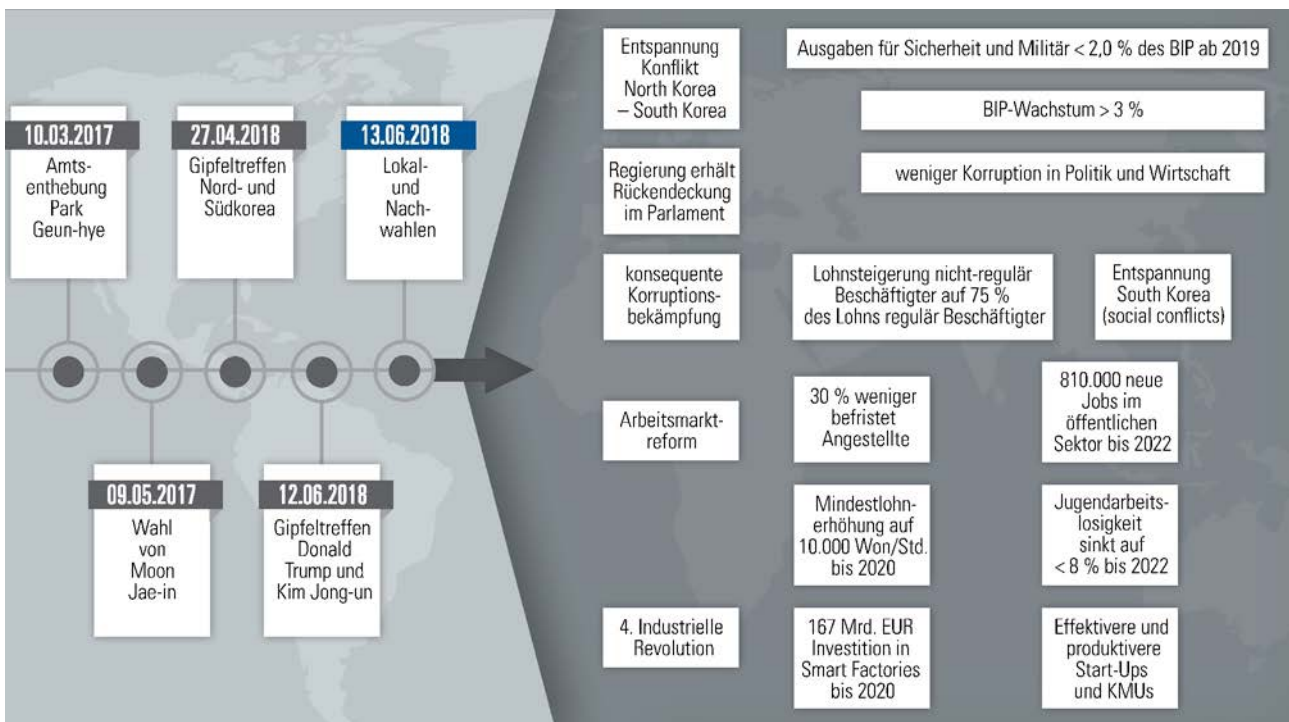


Abbildung 2: Roadmap zum Best-Case-Szenario

Moons Erfolge in der Außenpolitik und sein Rückhalt in der Bevölkerung ermöglichen es ihm auch, wichtige Weichenstellungen in der Reform des Arbeitsmarktes vorzunehmen. Die erste Hürde wird sein, die immensen Unterschiede zwischen der großen Masse an schlecht bezahlten und unregelmäßig beschäftigten und der kleinen Anzahl regulär beschäftigter Arbeitnehmer auszugleichen. Erstere Gruppe umfasst vor allem einen großen Teil der eigentlich gut ausgebildeten jungen Arbeitskräfte, aber auch

viele Frauen und ältere Arbeitnehmer. Die Schaffung von 810.000 neuen Jobs im öffentlichen Sektor bis 2022, die Anhebung des Mindestlohns bis 2020 auf mindestens 10.000 KR₩ pro Stunde (~ 7,91 EUR) und ein öffentliches Sponsoring für neu eingestellte Arbeiter in KMUs bilden den Kern dieser Reformen, was auch KMUs ermöglicht, personell aufzustocken und die höheren Kosten durch die Anhebung des Mindestlohns auszugleichen. Davon werden vor allem jugendliche Arbeiter mittels eines Quotensys-

tems im öffentlichen Sektor profitieren, was die Jugendarbeitslosigkeit bis 2022 auf unter 8 % reduzieren wird.

Die Anpassungen des Mindestlohns und die Stärkung zuvor befristeter Arbeitnehmer verbessern bereits mittelfristig die Einkommenssituation vieler Haushalte und erhöht die Binnennachfrage. Dazu kommt, dass die vermehrte Vergabe von regulären und unbefristeten Arbeitsplätzen eine höhere Sicherheit für die Lebensplanung der Arbeitnehmer in Südkorea mit sich bringt. Unterstützend werden vermehrt soziale Dienstleistungen ausgebaut. Daraus entwickeln sich langfristig Chancen, den Bevölkerungsrückgang zu verringern.

Parallel geht die Regierung auch ihre Ziele hinsichtlich der „vierten industriellen Revolution“ an. Neben öffentlichen Investitionen von rund 167 Mrd. EUR in Umrüstung auf Smart Factories bis 2020¹⁴⁴ werden besonders die Forschungs- und Entwicklungsvorhaben von innovativen Start-Ups und KMUs gefördert. Dies mindert unter anderem auch die Abhängigkeit kleinerer Unternehmen von den Chaebôl, gegenüber denen sie in einer großen Zahl der Fälle bisher nur als Dienstleister und Zulieferer gegenübertraten. Diese Stärkung der KMUs misst ihnen eine we-

sentliche Rolle im Zuge der „vierten industriellen Revolution“ bei und lässt sie von neu-entwickelten Technologien, Patenten und einer gesteigerten Produktivität profitieren.

Das Best-Case-Szenario geht davon aus, dass es der Moon-Regierung gelingt, entscheidende Reformen aus dem 5-Jahres-Plan umzusetzen. Die Präsidentschaft Moons endet 2022, nachdem er wichtige Veränderungen angestoßen hat, um das Land zukunftsorientiert zu reformieren. Südkoreas BIP-Wachstum fällt hierbei in den folgenden Jahren nicht unter die 3 %-Marke. Die Kultur des Gebens und Nehmens zwischen Politik und Großunternehmen wurde abgeschwächt, der Anstieg der Arbeitslosen- und Jugendarbeitslosenquote durch Reformen im Arbeitsmarkt aufgehalten und es gelingt langfristig 3,5 bzw. 8 % zu unterbieten. Die Stärkung der KMUs erleichtert es ihnen, ein nachhaltiges Wachstum zu verfolgen. In diesem Szenario ist Südkorea besonders für innovative Firmen im Bereich neuer Technologien attraktiv, welche auf junge Mitarbeiter setzen. Der Markteintritt in den Kernsektoren der Chaebôl wird allerdings weiterhin schwer bleiben und es ist kein schneller kultureller Wandel zu erwarten, welcher die gesellschaftliche Stellung produzierender und handwerklicher Unternehmen stark verbessert.

7.2 Worst-Case-Szenario - Außenpolitische Eskalation nimmt Moon den Wind aus den Segeln (Eintrittswahrscheinlichkeit: 10-20 %)

Trotz der jüngsten Annäherungen zwischen Nord- und Südkorea und dem historischen Gipfeltreffen zwischen Donald Trump und Kim Jong-un Mitte Juni 2018, kommt es in diesem Szenario nicht zu einer kooperativen Zusammenarbeit der beiden Länder. Die fragile Beziehung verschärft sich aufgrund unterschiedlicher Auffassungen über die Reichweite der im April 2018 getroffenen Übereinkunft. Nordkorea wird das Ziel der vollständigen Denuklearisierung der koreanischen Halbinsel nicht glaubwürdig vorantreiben, was zu einer verbalen Eskalation und erneuten Drohgebärden führt. Bereits im Herbst 2018 werden Südkorea und die USA erneut gemeinsame Militärübungen durchführen und Nordkorea wird mit eigenen Waffentests reagieren. Zudem häufen sich nordkoreanische Cyberattacken auf Unternehmen und richten großen finanziellen Schaden an. Infolgedessen gehen die hohen Zustimmungswerte für Moon in der Bevölkerung, welche sich vor allem aus seiner Moderation der Koreafrage speisten, deutlich zurück. Präsident Moon büßt innenpolitisch an Stärke ein und verliert den Rückhalt von für Reformen notwendigen Abgeordneten. Darüber hinaus äußert sich eine erneute Verschlechterung der Beziehungen zu Nordkorea in erhöhten Verteidigungsausgaben, die seit langer Zeit 2019 erstmals wieder auf über 3 % des BIPs ansteigen.¹⁴⁵ Mit der Eskalation der Beziehung zum nördlichen Nachbarn im politischen Fokus werden die benötigten Reformen hintenangestellt. Zusätzlich wird der Reformprozess durch weitere Skandale um korrupte Abgeordnete und durch Blockaden konservativer Abgeordneter mit engen Verbindungen zu Unternehmen verlangsamt. Katastrophal wirkt sich hierbei eine Verwicklung der Regierung oder Moon selbst in einen solchen Skandal aus. Dadurch verliert die Ad-

ministration ihre Glaubwürdigkeit und mit ihr sämtliche Unterstützung in der Bevölkerung und von zuvor positiv gesinnten Parlamentariern. Verstärkend wirkt die Tatsache, dass die Nationalversammlung unabhängige Untersuchungen und Veränderungen im Zusammenspiel zwischen Politik und Wirtschaft verhindert, wie jüngst im Mai 2018 geschehen.¹⁴⁶ Diese Entwicklungen führen zu einer Eskalation der Konflikte „South Korea (opposition)“ und „South Korea (social conflicts)“. Erneut sind die Straßen von Seoul Schauplatz von teilweise chaotischen Massendemonstrationen mit dramatischen Folgen, wie sie das Land schon 2017 gesehen hat.¹⁴⁷

Die erneute Erhöhung des Mindestlohnes, die Moon Anfang des Jahres 2018 durchgesetzt hatte, bringt nicht die erhoffte Verbesserung der Lebenssituation von Teilzeit- und befristet Beschäftigten. Ganz im Gegenteil zwingt sie viele Unternehmen, besonders KMUs, Personalkosten einzusparen, was zu Entlassungen führt.¹⁴⁸ Im Streben nach Rückhalt in der Bevölkerung wird der Mindestlohn weiter um jährlich 15 % erhöht. Dadurch werden bis zum Jahr 2020 bis zu 300.000 Arbeitnehmer ihren Job verlieren.¹⁴⁹ Hinzu kommt, dass aufgrund der steigenden Ausgaben für Sicherheit und Verteidigung die Regierung von ihrem ursprünglichen Plan abweicht und nicht wie angekündigt 810.000 neue Beschäftigte im öffentlichen Sektor einstellt. Diese Entwicklungen

schlagen sich 2021 in einer Arbeitslosenquote von über 4,5 % nieder. Vor allem junge Arbeitnehmer sind betroffen. Wirtschaftliche Interessenvertreter werden diesen Umstand in der öffentlichen Debatte mit Moons Reformplan verknüpfen und somit weitere Reformen, die auf eine Veränderung in der Unternehmensstruktur der Chaebôl abzielen, diskreditieren. Die durchgeführten Reformen sind größtenteils Augenwischerei und bringen weder nachhaltige Transparenz noch eine Entwirrung der Beziehungen zwischen Chaebôl und der Regierung mit sich.¹⁵⁰ Da tiefgreifende Reformen ausbleiben, steigt die Produktivität in den Niedriglohnssektoren nicht im gleichen Maß mit dem Mindestlohn und besonders die Wettbewerbsfähigkeit von KMUs verringert sich. Die von der Regierung getätigten Investitionen in Forschung und Entwicklung werden in den unter wirtschaftlichen Druck geratenen KMUs vor allem dafür genutzt, Automatisierungsprozesse voranzutreiben und somit die höheren Löhne durch eine geringere Zahl Beschäftigter auszugleichen. Fortschritte im Bereich neuer Technologien werden somit hauptsächlich weiterhin von den Chaebôl vorangetrieben. Sie haben langfristig weiterhin große Vorteile, die besten Arbeitskräfte anzuwerben und die Regierung hat nicht die Ressourcen und Unterstützung, den Bereich Forschung und Entwicklung bei KMUs entschlossen strukturell zu unterstützen.

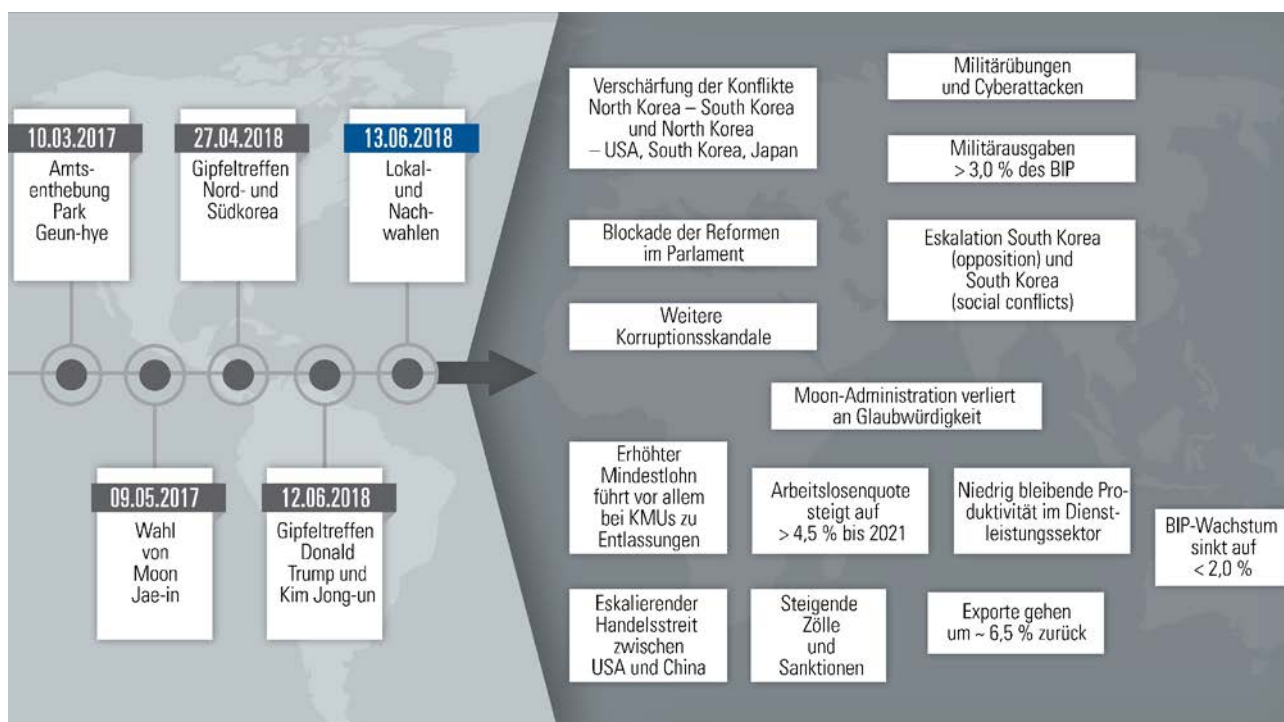


Abbildung 3: Roadmap zum Worst-Case-Szenario

Zudem setzt vor allem die Konkurrenz Chinas produktionslastige Sektoren stärker unter Druck. Ein wichtiger Punkt ist, dass steigende Lohnstückkosten und eine geringe Binnennachfrage die Attraktivität Südkoreas als Produktionsstandort verringern. Gerade im Schiffbau und in der Automobilindustrie produziert China zu billigeren Konditionen. Diese Branchen werden mit einer weiteren Auslagerung von Produktionsstätten in Drittländer reagieren. Zudem wird Südkoreas Wirtschaft aufgrund seiner Exportabhängigkeit im Zuge außenpolitischer Entwicklungen beeinträchtigt. Erstens werden im Rahmen des Korea-Konflikts beidseitig neue Sanktionen verhängt werden, welche südkoreanischen Produkten den Markteintritt in China erschweren. Zweitens steht bereits 2018 ein sino-amerikanischer Handelskrieg vor der Tür. Bei einer langfristigen Einführung von Handelshemmnissen wird der Export südkoreanischer Waren um 6,4 % zurückgehen.¹⁵¹ In besonderem Maße sind die Halbleiter- und Mikrochipindustrie betroffen. Das BIP-Wachstum unterschreitet bis 2022 die Marke von 2 % pro Jahr.

7.3 Trendszenario - Südkoreas zäher Reformprozess (Eintrittswahrscheinlichkeit: 40-60 %)

Das Trendszenario geht davon aus, dass die Regierung unter Präsident Moon zwar wichtige Weichen für die zukünftige Entwicklung Südkoreas stellen kann, Moons Amtszeit jedoch nicht ausreicht, um die tiefgreifenden strukturellen Probleme des Landes zu bewältigen.

Mit Hinblick auf die geopolitische Sicherheitslage ist eine Eskalation des Konflikts mit Nordkorea angesichts der Annäherungen der letzten Monate unwahrscheinlich. Präsident Moon sucht weiterhin den Dialog mit dem Norden.¹⁵² Nichtsdestotrotz kostet der Vertrauensaufbau zwischen beiden Seiten seine Zeit und ist nach wie vor durch Unsicherheit geprägt. Eine kontinuierliche Entspannung des Konfliktes sendet jedoch positive Signale in Richtung möglicher Investoren. Die Innenpolitik des Landes ist somit nicht von sicherheitspolitischen Themen überlagert. Moons hohe Beliebtheitswerte und der deutliche Sieg in den Lokalwahlen im Juni 2018 erlauben ihm, seine innenpolitischen Ziele, die Bekämpfung von Korruption im öffentlichen und privaten Sektor, die

Das Worst-Case-Szenario sieht für Südkorea eine stagnierende Wirtschaftsentwicklung voraus, bei der negative Nebeneffekte der getätigten Reformen zu höherer Arbeitslosigkeit und geringerer Binnennachfrage führen. Die Korruptionsbekämpfung und die Regulierung der Chaebôl werden nur halbherzig verfolgt. Die Beziehungen zu Nordkorea verhärten sich erneut und verschlingen politische und finanzielle Ressourcen.

In diesem Szenario bleibt Südkorea mittelfristig weiterhin ein empfängliches Land für deutsches Know-how und Unternehmen, welche auf technologische Innovation setzen. Allerdings zeigen sich Probleme, welche langfristige Hindernisse darstellen können. Korrupte Strukturen werden weiterhin dafür sorgen, dass die großen und politisch gut vernetzten Konglomerate ihren Wettbewerbsvorteil beibehalten. Auch die außenpolitische Lage bringt Hindernisse mit sich.

Stärkung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie die Reform des Arbeitsmarktes, weiter zu verfolgen.

Was die Korruptionsbekämpfung betrifft, verfügt Präsident Moon zwar über den politischen Willen diese durchzusetzen, aber trotzdem werden nur langsam Veränderungen in der Verbindung zwischen politischen und wirtschaftlichen Eliten eintreten. Verdeutlicht wird dies durch die unerwartete Freilassung des Samsung Firmenerben Lee Jae-yong zu Beginn des Jahres.¹⁵³ Darüber hinaus ist Moon durch eine fehlende Mehrheit in der Nationalversammlung zu Kompromissen gezwungen. Die Umsetzung seiner Vorhaben, wie z.B. die Etablierung einer unabhängigen Strafverfolgungsinstanz für Korruptionsfälle bei hochrangigen Politikern, wird dadurch aufgehalten. Zudem wird es in der Nationalversammlung weiterhin, wie erst jüngst,¹⁵⁴ zu Blockaden bei der Strafverfolgung von korrupten Abgeordneten kommen. Weitere Korruptionsfälle und Skandale in der Politik werden Anlass für regelmäßige, wenn auch kleinere, Proteste der Bevölkerung geben.

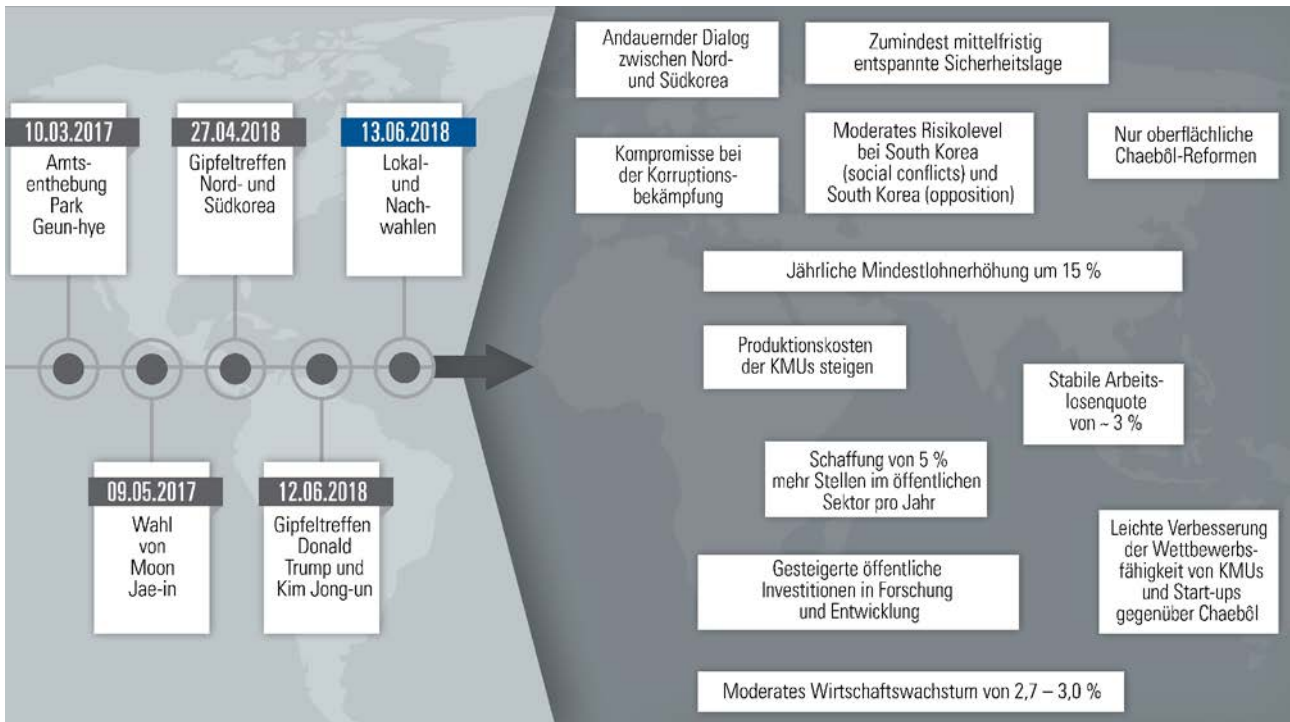


Abbildung 4: Roadmap zum Trendszenario

Auf dem Arbeitsmarkt führt die Anfang des Jahres 2018 durchgesetzte Erhöhung des Mindestlohns auf 7.530 KR₩ pro Stunde kurz- bis mittelfristig zu einer leichten Erhöhung der Arbeitslosigkeit, da die gestiegenen Personalkosten die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Privatsektor erschweren. Besonders kleinere Einzelhandelsunternehmen und Restaurants, werden durch die jährliche Erhöhung des Mindestlohns um 15 % negativ betroffen sein. Weiterhin wird es zur Streichung von Stellen vor allem im (mittelständischen) Dienstleistungssektor und besonders von Teilzeit- und befristet Beschäftigten kommen. Allerdings wird der Verlust von Arbeitsstellen im Privatsektor langfristig durch die Schaffung von 5 % mehr Stellen im öffentlichen Sektor pro Jahr ausgeglichen.¹⁵⁵ Zudem wird die Regierung der Jugendarbeitslosigkeit mithilfe geeigneter Maßnahmen entgegenwirken, indem sie ein Quotensystem einführt und finanzielle Anreize für die Einstellung von jungen Arbeitnehmern schafft. Dazu zählt die im Fünf-Jahres-Plan genannte Maßnahme, die Lohnkosten jedes dritten eingestellten jugendlichen Arbeiters staatlich zu finanzieren.¹⁵⁶ Eine dauerhafte Erhöhung der Arbeitslosenrate kann somit langfristig abgewendet werden. Nach einer Umstellungsphase bis Ende 2018, pendelt sich diese bei 3,5 % ein.

Um die Wettbewerbsfähigkeit der KMUs gegenüber den großen Konglomeraten zu verbessern, inves-

tiert die Regierung vermehrt in die Forschung und Entwicklung der KMUs und verdoppelt die Ausgaben hierfür bis zum Ende ihrer Amtszeit. Zudem wird die Risikokapitalbeteiligung (venture funds) bis zum Jahr 2022 auf 5 Bio. KR₩ erhöht.¹⁵⁷ Zwar können KMUs ihre Innovationskapazitäten durch die staatliche Förderung erhöhen, der Vorsprung der Chaeböls ist diesbezüglich jedoch zu groß, als dass sich in den nächsten fünf Jahren etwas an ihrer Monopolstellung, besonders im High-Tech Sektor, ändert. Zudem bleibt die Wettbewerbsfähigkeit koreanischer Start-ups durch übermäßige Vorschriften und Regulationen, die es erschweren neue innovative Produkte und Dienstleistungen auf den Markt zu bringen, weiter eingeschränkt.¹⁵⁸

Auch wenn die Verflechtungen zwischen Politik und Wirtschaft weiter bestehen bleiben, kann Moon in der Reform der Chaeböls erste Erfolge verzeichnen. Moons Personalentscheidung bei der Ernennung des „chaebol sniper“¹⁵⁹ Kim Sang-jo, zum Vorsitzenden der Korea Fair Trade Commission (KFTC), zeugt von seinem Reformwillen. Allerdings ist zu befürchten, dass die freiwilligen Reformen der Chaeböls vor allem oberflächliche Bemühungen darstellen, regulatorische Kontrollen abzuwehren und somit vielmehr als Machterhaltungsstrategie zu sehen sind.¹⁶⁰ Der wachsende politische und gesellschaftliche Druck auf die Chaeböls wird diese jedoch langfristig zu

echten Reformen ihrer Machtstrukturen zwingen, auch wenn in den nächsten fünf Jahren nur moderate Verbesserungen zu erwarten sind.

Insgesamt kann für die nächsten fünf Jahre daher von einem robusten Wirtschaftswachstum auf moderatem Niveau zwischen 2,7 % und 3 % jährlich

ausgegangen werden, auch wenn bestehende strukturelle Probleme, wie eine alternde Bevölkerung, niedrige Arbeitsproduktivität, ein unflexibler Arbeitsmarkt und die hohe Verschuldung privater Haushalte, weiterhin ernstzunehmende Hindernisse für das langfristige wirtschaftliche Wachstum des Landes darstellen.

8. HANDLUNGSEMPFEHLUNG

Die folgenden Ausführungen können als Ausgangspunkt dienen, um Entscheidungsprozesse, welche die Aufnahme oder Vertiefung von wirtschaftlichen Tätigkeiten in Südkorea betreffen, zu unterstützen. Die gegebenen Handlungsempfehlungen erheben jedoch keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit und müssen zudem kontinuierlich hinsichtlich aktueller Entwicklungen überprüft werden. Im besten Falle ist Südkorea dazu in der Lage, die Pläne der Moon-Regierung umzusetzen, was die richtigen Weichen für eine langfristige positive Entwicklung des Landes stellt und eine tiefgreifende Lösung der strukturellen Probleme einleitet. Besonders die Bekämpfung der Korruption und die Reform des Arbeitsmarktes führen zu einer Verbesserung der Ratings in diesen Kategorien. Aber auch die Stärkung der KMUs und die die sich entspannende Beziehung zwischen Nord- und Südkorea verbessern die entsprechenden Ratings im Bereich Marktstruktur und Cybersicherheit. Im Falle eines Worst-Case-Szenarios und somit einer erneuten Eskalation des Konfliktes „North Korea – South Korea“ und vermehrten internationalen Handelskriegen, scheitert die Umsetzung der dringend benötigten Reformen und Südkoreas Wachstumsraten vermindern sich vor allem durch den Abwärts-

trend bei Exporten. Neben einem schlechteren Rating im Bereich Cybersicherheit gehen auch die Ratings in den Kategorien Arbeitsmarkt, Marktstruktur und rechtliche Sicherheit zurück. Der vom Trendszenario gezeichnete Kurs geht von ersten, wenn auch langsam und nur teilweise, umgesetzten Reformen aus. Präsident Moon Jae-in ist zwar nicht in der Lage, die starren Strukturen im Arbeitsmarkt, dem Machtgefüge und der Geschäftskultur in Gänze aufzubrechen, stößt aber zumindest erste Veränderungen an. Diese bringen Südkorea zwar auf den richtigen Weg, sind aber noch nicht tiefgreifend genug, um merklichen Wandel zu bringen. Die Ratings bleiben in diesem Szenario unverändert, bescheinigen Südkorea aber nach wie vor den Status eines attraktiven Wirtschaftsstandorts ohne drastische Risiken und mit einem nachhaltigen Wachstum.

Konkret führen die geschilderten Vorgänge zu einer Reihe von Empfehlungen für Investoren: Erstens gilt es, das stetige Risiko von Cyberangriffen zu beachten. Obwohl dies inzwischen weltweit wirkt, gilt für Südkorea ein besonderes Maß an Vorsicht. Eigene Cybersicherheitsvorkehrungen, welche also über das Mindestmaß hinausgehen, sind empfehlenswert.

KATEGORIE	AKTUELL	BEST	WORST	TREND
GESAMTRATING	A-	A	B+	A-
POLITISCHE STABILITÄT UND PHYSISCHE SICHERHEIT	A-	A	A-	A-
RECHTLICHE SICHERHEIT	B+	A-	B	B+
CYBERSICHERHEIT	A-	A	B+	A-
MARKTSTRUKTUR	A-	A	B+	A-
ARBEITSMARKT	B+	A-	B	B+

Tabelle 9: Entwicklung der Einzelratings in den Szenarien

Zweitens gilt umgekehrt, dass im Falle einer innigeren Kooperation der beiden koreanischen Staaten ein grenzüberschreitender Handel realistisch wird. Explizit kann der Industriepark Kaesong nördlich der Grenze genannt werden.¹⁶¹ Eine Wiederinbetriebnahme der Produktionsstätten nördlich der Grenze bietet die Chance für Infrastruktur-Unternehmen, von der Erschließung neuer wirtschaftlicher Zentren zu profitieren. Angemerkt sei, dass die Land- und Grundstückspreise im koreanischen Grenzgebiet bereits deutlich gestiegen sind.¹⁶² Drittens müssen konkrete Eingriffe des Staates in die Marktwirtschaft genau beobachtet werden. Entsprechende Förderprogramme können für kleine und mittlere Unternehmen Chancen für nachhaltiges Wachstum bieten. Gezielt muss allerdings die Unternehmensbranche ausgewählt werden. Branchen mit einer bereits hohen Konzentration an hochentwickelten Unternehmen unterliegen natürlich einem deutlich höheren Wettbewerb. Andererseits gibt es allerdings auch rückständige Branchen abseits der Kernsektoren, in denen sich Marktnischen ausmachen lassen. In die-

sem Fall ist ein genauer Plan in der Personalbeschaffung und im Personalmanagement notwendig, da die jungen ehrgeizigen Koreaner diese Marktsegmente nicht ganz oben auf ihrer Karriereliste haben werden. Gleichzeitig sind weitere Lohnkostensteigerungen in den nächsten Jahren nicht unrealistisch und müssen in die Unternehmenskalkulation mit einbezogen werden. Zuletzt sind in- und ausländische Absatzmärkte leider unvorhersehbarer geworden. Exportorientierte Unternehmen müssen sich darüber im Klaren sein, dass sie gegenüber regionalen Konkurrenten wie China und Taiwan Nachteile hinsichtlich der Lohnkosten haben werden. Gleichzeitig birgt ein sino-amerikanischer Handelskrieg empfindliche Risiken im Hinblick auf steigende Einfuhrzölle in den chinesischen und amerikanischen Markt.

Grundsätzlich lässt sich jedoch sagen, dass Südkorea bedingt durch die hohe politische und finanzielle Stabilität in allen drei Szenarien ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleibt.

9. WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Asefeso, Ade (2012): CEO Guide to Doing Business in South Korea, Swindon: AA Global Sourcing Ltd.

Chiang, Min-Hua (2017): Contemporary South Korean Economy: Challenges and Prospects, Singapore: World Scientific Publishing.

Gong, Ting/Scott, Ian (2017): Routledge Handbook of Corruption in Asia, London/New York.

Kim, Pan-Suk (2017): Strengthening Public Service Ethics in Government: The South Korean Experience, in: Public Integrity 19(6), S.607-623.

Kalinowski, Thomas (2016): Trends and mechanisms of corruption in South Korea, in: The Pacific Review 29(4), S.625-645.

Mo, Jongryn/Weingast, Barry R. (2013): Korean Political and Economic Development: Crisis, Security and Institutional Rebalancing, Cambridge: Harvard University Press.

Schwab, Klaus (2016): The Fourth Industrial Revolution, Geneva: World Economic Forum.

Uttam, Jitendra (2014): The Political Economy of Korea: Transition, Transformation and Turnaround, Basingstoke: Palgrave Macmillan.

10. ENDNOTEN

1. The World Bank (2016): Korea, Rep. – Country Profile, abrufbar im Internet unter http://databank.worldbank.org/data/views/reports/reportwidget.aspx?Report_Name=CountryProfile&Id=b450fd57&tbar=y&dd=y&inf=n&zm=n&country=KOR (Zugriff: 11.06.2018).
2. The World Bank (2016): Korea, Rep. – Population, total, abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/country/korea-rep?view=chart> (Zugriff: 11.06.2018).
3. The World Bank (2016): Korea, Rep. – GDP (Current US\$), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/country/korea-rep?view=chart> (Zugriff: 11.06.2018).
4. Nach Schätzung des IWF (2017) ist Südkorea, gemessen am absoluten Bruttoinlandsprodukt, die elft-stärkste Wirtschaftsnation der Welt und die viert-stärkste Wirtschaftsnation Asiens.
5. Croissant, Aurel (2013): Das politische System Südkoreas, in: Derichs, Claudia/Heberer, Thomas (Hrsg.): Die politischen Systeme Ostasiens, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S.356-363, abrufbar im Internet unter https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2F978-3-658-01988-4_6.pdf (Zugriff: 19.04.2018).
6. Armstrong, Charles K. (o.J.): Korean History and Political Geography, in: Asia Society (o.D.), abrufbar im Internet unter <https://asiasociety.org/education/korean-history-and-political-geography> (Zugriff: 22.05.2018).
7. ebd.
8. Croissant, Aurel (2013): Das politische System Südkoreas, S.356.
9. Armstrong, Charles K. (o.D.): Korean History and Political Geography.
10. Croissant, Aurel (2013): Das politische System Südkoreas, S.362.
11. ebd., S.370.
12. o.A. (2018): Moon beansprucht Wahlsieg, in: Tagesschau Online (09.05.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.tagesschau.de/ausland/suedkorea-wahl-111.html> (Zugriff: 19.04.2018).
13. Croissant, Aurel (2013): Das politische System Südkoreas, S.372.
14. ebd., S.376.
15. Burton, John (2018): Moon's economic gamble, in: The Korean Times (14.05.2018), abrufbar im Internet unter https://www.koreatimes.co.kr/www/opinion/2018/05/396_248944.html (Zugriff: 05.06.2018).
16. Welter, Patrick (2018): Park muss für 24 Jahre ins Gefängnis, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung Online (06.04.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.faz.net/aktuell/politik/suedkorea-fruehere-praesidentin-park-wegen-korruption-schuldig-15528904.html> (Zugriff: 19.04.2018).
17. o.A. (2018): Südkoreas Expräsident Lee wegen Korruption angeklagt, in: Handelsblatt Online (09.04.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.handelsblatt.com/politik/international/bestechungsaffaere-suedkoreas-expraesident-lee-wegen-korruption-angeklagt/21153916.html> (Zugriff: 19.04.2018).
18. ebd., S.356-363.
19. Frank/Rüdiger (1998): Die chaeból: Herkunft, Struktur und Probleme der südkoreanischen Unternehmensgruppen, in: Kölner, Patrick (Hrsg.): Korea: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Hamburg: Institut für Asienkunde, S.239ff, abrufbar im Internet unter <http://crossasia-journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/kjb/article/viewFile/2871/2969> (Zugriff: 19.04.2018).
20. Croissant, Aurel (2013): Das politische System Südkoreas, S.368.
21. ebd., S.369.
22. Lee, Ho-Jeong (2018): Moon brings swift change to the business landscape, in: Korea JoongAng Daily (25.05.2018), abrufbar im Internet unter <http://koreajoongangdaily.joins.com/news/article/article.aspx?aid=3048543> (Zugriff: 05.06.2018).
23. Berenfeld, Irina (2018): Südkorea: Der Entwicklungsstar, in: iwd.de (09.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.iwd.de/artikel/suedkorea-der-entwicklungsstar-380201/> (Zugriff: 23.04.2018).
24. Trading Economics (2018): Südkorea – Jugendarbeitslosigkeit, abrufbar im Internet unter <https://de.tradingeconomics.com/south-korea/youth-unemployment-rate> (Zugriff: 27.04.2018).
25. Jaewon, Kim (2017): South Korean households up to their necks in debt, in: Asian Review (27.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://asia.nikkei.com/Economy/South-Korean-households-up-to-their-necks-in-debt> (Zugriff: 27.04.2018).
26. Berenfeld, Irina (2018): Südkorea: Der Entwicklungsstar.
27. German Trade & Invest (2017): Wirtschaftsstruktur und -chancen – Korea (Rep.).
28. ebd.
29. Statista (2017): Südkorea: Anteil der Militärausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 2006 bis 2016, in: Statista (07.2017), abrufbar im Internet unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/581743/umfrage/anteil-der-militaerausgaben-am-bip-in-suedkorea/> (Zugriff: 04.06.2018).
30. Schmidt, Kristin/Zerfaß, Florian (2012): Ökonomie der Chaebols – Wirtschaftswunderland wider jede Vernunft, in: Handelsblatt (30.06.2012), abrufbar im Internet unter <http://www.handelsblatt.com/politik/international/oekonomie-der-chaebols-wirtschaftswunder-wider-jede-vernunft/6787318.html> (Zugriff: 04.06.2018).

31. Basierend auf Informationen bereitgestellt durch Germany Trade and Invest (GTAI) (2017): SWOT-Analyse – Südkorea (November 2017), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Geschaefspraxis/swot-analyse,t=swotanalyse--suedkorea-november-2017,did=1824010.html> (Zugriff: 12.06.2017).
32. Euler & Hermes (2017): Country Report Vietnam, abrufbar im Internet unter <http://www.eulerhermes.com/economic-research/country-reports/Pages/South-Korea.aspx> (Zugriff: 26.04.2018).
33. o.A. (2016): Rente und Altersvorsorge in Südkorea, in: KBS World Radio (16.07.2016), abrufbar im Internet unter http://world.kbs.co.kr/german/program/program_qna_detail.htm?No=995 (Zugriff: 26.04.2018).
34. ebd.
35. Burton, John (2018): Moon's economic gamble.
36. Neidhart, Christoph (2018): Der Chef soll weg, in: Süddeutsche Zeitung (06.05.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/arbeitnehmer-proteste-der-chef-soll-weg-1.3969272> (Zugriff: 05.06.2018).
37. Dieser Report berücksichtigt physische Sicherheit einzig bezüglich politischer Gewalt, nicht jedoch hinsichtlich Kriminalität oder anderer Risiken.
38. Hancocks, Paula/McKirdy, Euan (2017): 3 die in protests after South Korean president removed from office, in: CNN Online (11.03.2017), abrufbar im Internet unter <http://edition.cnn.com/2017/03/10/asia/south-korea-president-park-geun-hye-impeachment/> (Zugriff: 27.04.2018).
39. o.A. (2017): South Korea: 30,000 workers join protests and march to demand real change, in: Socialist Worker (13.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://socialistworker.co.uk/art/45654/South+Korea%3A+30%2C000+workers+join+protest+and+march+to+demand+real+change> (Zugriff: 27.04.2018).
40. o.A (2017): S. Korean military conducts defense drill near disputed islets, in: Xinhua Net (28.12.2017), abrufbar im Internet unter http://www.xinhuanet.com/english/2017-12/28/c_136857507.htm (Zugriff: 27.04.2018).
41. o.A. (2018): Frieden und nukleare Abrüstung, in: Tagesschau.de (27.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.tagesschau.de/ausland/korea-gipfel-erklaerung-101.html> (Zugriff: 27.04.2018).
42. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, Republic of Korea - Country Profile, abrufbar im Internet unter <http://data.worldjusticeproject.org/#/groups/KOR> (Zugriff: 16.05.2018).
43. o.A. (2017): Nordkoreanischer Soldat flieht über Grenze, in: Zeit Online (21.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.zeit.de/politik/2017-12/nordkorea-suedkorea-soldat-grenze-flucht> (Zugriff: 16.05.2018).
44. o.A. (2017): S. Korean military conducts defense drill near disputed islets.
45. Statista (2017): Südkorea: Mordrate von 2011 bis 2014 (Tötungsdelikte je 100.000 Einwohner), in: Statista (01.10.2017), abrufbar im Internet unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/693577/umfrage/mordrate-in-suedkorea/> (Zugriff: 27.04.2018).
46. Auswärtiges Amt (2018): Republik Korea (Südkorea): Reise- und Sicherheitshinweise, in Auswärtiges Amt (20.03.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/korearepublik-node/korearepubliksicherheit/216132> (Zugriff: 27.04.2018).
47. Kretschmer, Fabian (2011): Cyberwar zwischen Nord- und Südkorea, in: Zeit Online (11.08.2011), abrufbar im Internet unter <https://www.zeit.de/digital/datenschutz/2011-08/cyberwar-korea> (Zugriff: 04.06.2018); Dittmer, Diana (2018): Hacker schürfen in Südkorea – Nordkoreas Cyber-Armee greift wieder an, in: n-tv.de (03.01.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.n-tv.de/wirtschaft/Nordkoreas-Cyber-Armee-greift-wieder-an-article20211414.html> (Zugriff: 03.06.2018).
48. Global Terrorism Database (o.D.): South Korea, abrufbar im Internet unter <https://www.start.umd.edu/gtd/search/Results.aspx?country=184> (Zugriff: 04.06.2018).
49. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, Washington: The World Justice Project, S.3, abrufbar im Internet unter https://worldjusticeproject.org/sites/default/files/documents/WJP_ROLI_2017-18_Online-Edition_0.pdf (Zugriff: 28.04.2018).
50. Köllner Patrick (2000): Informelle Politik in Südkorea: Allgemeine Anmerkungen und das Beispiel der Nationalversammlung, in: Korea: Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Hamburg: GIGA German Institute of Global and Area Studies, Institut für Asien-Studien, S.62.
51. o.A. (2018): Cases against two ex-presidents South Korea fit an alarming pattern, in: The Economist (07.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.economist.com/asia/2018/04/07/cases-against-two-ex-presidents-of-south-korea-fit-an-alarming-pattern> (Zugriff: 28.04.2018).
52. Fendos, Justin (2016): South Korea's Corruption Culture, in: The Diplomat (17.11.2016), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2016/11/south-koreas-corruption-culture/> (Zugriff: 28.04.2018).
53. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018, Washington: The Heritage Foundation, S.43, abrufbar im Internet unter https://www.heritage.org/index/pdf/2018/book/index_2018.pdf (Zugriff: 20.04.2018).
54. Credendo (2018): Country Risk: Korea (South), abrufbar im Internet unter <https://www.credendo.com/country-risk/korea-south> (Zugriff: 20.05.2018).
55. U.S. Department of Commerce (2017): Korea – Protection of Property Rights, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Korea-Protection-of-Property-Rights> (Zugriff:20.04.2018).

56. International Market Advisor (2014): Doing Business in South Korea, S.70 abrufbar im Internet unter http://www.southkorea.doingbusinessguide.co.uk/media/769230/South_Korea_Guide_Brochure.pdf (Zugriff: 20.04.2018).
57. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, S. 123
58. Ock, Hyun-ju (2017): Prosecution reform plan faces hurdles, in: The Korea Herald (14.05.2017) abrufbar im Internet unter <http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20170514000245> (Zugriff: 28.04.2018).
59. Yoo, Cheong-mo (2017): Moon to push democratic reforms of intelligence, law enforcement agencies, in: Yonhap News Agency (10.05.2017), abrufbar im Internet unter <http://english.yonhapnews.co.kr/focus/2017/05/06/81/1700000000AEN20170506003700315F.html> (Zugriff: 28.04.2018).
60. The World Bank (2018): Doing Business 2018. Reforming to Create Jobs. Economic Profile Korea, Rep., S.6, abrufbar im Internet unter <http://www.doingbusiness.org/~media/WBG/DoingBusiness/Documents/Profiles/Country/KOR.pdf> (Zugriff: 05.05.2018).
61. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018, S.43.
62. World Justice Project (2018): Rule of Law Index 2017-2018, S.123.
63. Anti-Corruption & Civil Rights Commission (2018): History of Korea's Anti-Corruption Policy, abrufbar im internet <http://www.acrc.go.kr/en/board.do?command=searchDetail&method=searchList&menuId=02031602> (Zugriff: 01.05.2018).
64. Haas, Benjamin (2018): South Korea: former president Park Geun-hye sentenced to 24 years in jail, in: The Guardian (06.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.theguardian.com/world/2018/apr/06/former-south-korea-president-park-geun-hye-guilty-of-corruption> (20.04.2018).
65. o.A. (2018): Cases against two ex-presidents South Korea fit an alarming pattern, in: The Economist (07.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.economist.com/asia/2018/04/07/cases-against-two-ex-presidents-of-south-korea-fit-an-alarming-pattern> (Zugriff: 28.04.2018).
66. Pohlmann, Markus/Kwon-Hein, Jaok (2017): Korruption in Korea – Eine nicht enden wollende Geschichte, in: heiGOS-Blog (04.05.2017), abrufbar im Internet unter <https://heigos.hypotheses.org/4828> (05.06.2018).
67. Choi, Ha-young (2018): Assembly votes down arrest motions for two corruption-ridden lawmakers, in: The Korea Times (21.05.2018), abrufbar im internet unter https://www.koreatimes.co.kr/www/nation/2018/05/356_249347.html (Zugriff: 05.06.2018).
68. Auf einer Skala von 0 (hohes Maß an wahrgenommener Korruption) bis 100 (keine wahrgenommene Korruption).
69. Transparency International (2017): South Korea, abrufbar im Internet unter <https://www.transparency.org/country/KOR> (Zugriff: 01.04.2018).
70. Fennell, Matthew (2017): Kim Young-ran Act: Impacting Corruption but also Culture, in: Asia Society, abrufbar im Internet unter <https://asiasociety.org/korea/kim-young-ran-act-impacting-corruption-also-culture> (Zugriff: 15.04.2018).
71. Anti-Corruption & Civil Rights Commission (2017): President Moon says anti-corruption should be first priority of new government, abrufbar im Internet unter <http://www.acrc.go.kr/en/board.do?command=searchDetail&method=searchDetailViewInc&menuId=020501&boardNum=67059> (Zugriff: 15.04.2018).
72. Anti-Corruption & Civil Rights Commission (2018): Moon Jae-in Administration Announces Five Year Comprehensive Anti-Corruption Plan, abrufbar im Internet unter <http://www.acrc.go.kr/en/board.do?command=searchDetail&method=searchDetailViewInc&menuId=020501&boardNum=69207> (Zugriff: 15.04.2018).
73. Son, Ji-hyoung (2017): South Korea has world's fastest internet, in: The Korea Herald (14.03.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20170314000699> (Zugriff: 15.04.2018).
74. o.A. (2011): South Korean government websites targeted in cyber attack, in: The Guardian (04.03.2011), abrufbar im Internet unter <https://www.theguardian.com/world/2011/mar/04/south-korea-websites-cyber-attack> (Zugriff: 20.04.2018).
75. o.A. (2015): S. Korea's government hit with 114,000 cyberattacks in 5 years, in: The Korean Times (21.09.2015), abrufbar im Internet unter <http://www.koreatimesus.com/cnet-s-koreas-government-hit-with-114000-cyberattacks-in-5-years/> (Zugriff: 20.04.2018).
76. Wagstaff, Jeremy/ Smith, Josh (2017): Multi-stage cyber attacks net North Korea millions in virtual currencies: researchers, in: Reuters (19.12.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.reuters.com/article/us-southkorea-cyber-hackers/multi-stage-cyber-attacks-net-north-korea-millions-in-virtual-currencies-researchers-idUSKBN1ED0ZC> (Zugriff: 20.04.2018).
77. Abke, Tom (2017): Cyber security a high priority issue for South Korea, in: Indo-Asia-Pacific Defense Forum (10.06.2017), abrufbar im Internet unter <http://apdf-magazine.com/cyber-security-a-high-priority-issue-for-south-korea/> (Zugriff: 20.04.2018).
78. International Telecommunication Union (ITU) (2017): Global Cybersecurity Index 2017, Geneva: ITU, abrufbar im Internet unter https://www.itu.int/dms_pub/itu-d/opb/str/D-STR-GCI.01-2017-PDF-E.pdf (Zugriff: 24.04.2018).
79. Economist Intelligence Unit (2011): Cyber Power Index. Findings and Methodology, London: EIU, abrufbar im internet unter: <https://www.sbs.ox.ac.uk/cybersecurity-capacity/system/files/EIU%20-%20Cyber%20Power%20Index%20Findings%20and%20Methodology.pdf> (Zugriff: 20.04.2018).
80. Korea Internet & Security Agency (o.J.): Laws on the Internet and information Security of Korea, abrufbar im Internet unter <http://www.kisa.or.kr/eng/usefulreport/ictLaws.jsp> (Zugriff 22.04.2018).

81. Son, Doil/Kim, Sun Hee (2018): Cybersecurity. Korea, in: Getting the Deal Through, Law Business Research Ltd., abrufbar im Internet unter <https://gettingthedealthrough.com/area/72/jurisdiction/35/cybersecurity-korea/> (Zugriff: 22.04.2018).
82. Korea Communications Commission (2011): National Cyber Security Masterplan, abrufbar im Internet unter <http://www.sicurezzaibernetica.it/db/%5BSouth%20Korea%5D%20National%20Cyber%20Security%20Strategy%20-%202011%20-%20EN.pdf> (Zugriff: 22.04.2018).
83. o.A. (2011): S. Korea charts out national cyber security strategy, in: Antara News (09.08.2011), abrufbar im Internet unter <https://en.antaranews.com/news/74600/s-korea-charts-out-national-cyber-security-strategy> (Zugriff 22.04.2018).
84. BSA the Software Alliance (2015): asia-pacific cybersecurity Dashboard. Country: South Korea, abrufbar im Internet unter http://cybersecurity.bsa.org/2015/apac/assets/PDFs/country_reports/cs_southkorea.pdf (Zugriff: 25.04.2018).
85. Korea Internet & Security Agency (o.J.): Main Activities, abrufbar im Internet unter <https://www.kisa.or.kr/eng/main.jsp> (Zugriff 22.04.2018).
86. BSA the Software Alliance BSA The Software Alliance (2015): Asia-Pacific Cybersecurity Dashboard. Country: South Korea, abrufbar im Internet unter http://cybersecurity.bsa.org/2015/apac/assets/PDFs/country_reports/cs_southkorea.pdf (22.04.2018).
87. APCERT (2005-2018): Member Teams, abrufbar im Internet unter <https://www.apcert.org/about/structure/members.html> (25.04.2018).
88. BSA The Software Alliance (2015): Asia-Pacific Cybersecurity Dashboard. Country: South Korea.
89. World Bank (2016): GDP (current US\$). All Countries and Economies, abrufbar im Internet unter https://data.worldbank.org/indicator/NY.GDP.MKTP.CD?year_high_desc=true (Zugriff: 05.05.2018).
90. World Bank (2018): Doing Business 2018. Reforming to Create Jobs. Economic Profile Korea, Rep., S.6, abrufbar im Internet unter <http://www.doingbusiness.org/~media/WBG/DoingBusiness/Documents/Profiles/Country/KOR.pdf> (Zugriff: 05.05.2018).
91. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018.
92. Jung, Suk-yeo (2018): FDI in S. Korea Hits ALL-Time High in 2017, in: BusinessKorea (04.01.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.businesskorea.co.kr/news/articleView.html?idxno=20218> (Zugriff: 10.05.2018).
93. The World Bank (2016): Korea, Rep. Trade Summary 2016 Data, abrufbar im Internet unter <https://wits.worldbank.org/CountryProfile/en/Country/KOR/Year/2016/Summary> (Zugriff: 10.05.2018).
94. U.S. Department of State (2015): 2015 Investment Climate Statement – Republic of Korea, abrufbar im Internet unter <https://www.state.gov/e/eb/rls/othr/ics/2015/241618.htm> (Zugriff: 05.06.2018); Santander (2018): South Korea: Foreign Investment, abrufbar im Internet unter <https://en.portal.santandertrade.com/establish-overseas/south-korea/foreign-investment> (Zugriff: 05.06.2018).
95. U.S. Department of Commerce (2017): Korea, State-Owned Enterprises, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Korea-State-Owned-Enterprises> (Zugriff: 10.05.2018).
96. U.S. Department of Commerce (2017): Korea, Openness to and restriction on Foreign Investment, abrufbar im Internet unter <https://www.export.gov/article?id=Korea-Openness-to-and-Restriction-on-Foreign-Investment> (10.05.2018).
97. The Observatory of Economic Complexity (2016): South Korea, abrufbar im Internet unter <https://atlas.media.mit.edu/en/profile/country/kor/> (Zugriff: 15.05.2018).
98. Index of Economic Freedom 2018, S.249.
99. Germany Trade & Invest (GTAI) (2017): Wirtschaftsdaten Kompakt Südkorea, abrufbar im Internet unter http://www.gtai.de/GTAI/Content/DE/Trade/Fachdaten/MKT/2016/11/mkt201611222086_159690_wirtschaftsdaten-kompakt---republik-korea.pdf?v=1 (Zugriff: 15.05.2018).
100. World Bank (2018): Doing Business 2018, S.52.
101. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018, S.249.
102. Europäische Kommission (2011): Das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Korea in der Praxis, abrufbar im Internet unter http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2011/october/tradoc_148307.pdf (Zugriff: 20.05.2018).
103. The Heritage Foundation (2018): Index of Economic Freedom 2018, S.249.
104. Statista (2018): Südkorea: Inflationsrate bis 2018, abrufbar im Internet unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/203228/umfrage/inflationsrate-in-suedkorea/> (Zugriff: 25.05.2018).
105. Funk Gruppe (2018): Funk Political Risk Map, abrufbar im Internet unter <https://www.funk-gruppe.de/de/themen-blog/risikomanagement/politische-laender-gefahren-weltweit-analysieren/funk-political-risk-map/> (Zugriff: 02.06.2018).
106. Lin, Qi (2018): China, South Korea reset bilateral ties, in: Global Risk Insights (08.01.2018), abrufbar im Internet unter <https://globalriskinsights.com/2018/01/china-south-korea-bilateral-reset/> (Zugriff: 25.05.2018).
107. ebd.
108. Nordea Trade (2018): South Korea: Economic and Political Overview, abrufbar im Internet unter <https://www.nordeatrade.com/dk/explore-new-market/south-korea/economical-context> (Zugriff: 25.05.2018).
109. Central intelligence Agency (2018): The World Factbook. Korea, South, abrufbar im Internet unter <https://www.cia.gov/library/Publications/the-world-factbook/geos/ks.html> (Zugriff: 25.05.2018).

110. Australian Trade and Investment Commission (2018): Republic of Korea. ICT to Korea, abrufbar im Internet unter <https://www.austrade.gov.au/australian/export/export-markets/countries/republic-of-korea/industries/ICT> (Zugriff: 27.05.2018).
111. Ministry of Science, ICT and Future Planning (2017): Major ICT statistics, abrufbar im Internet unter <http://www.itstat.go.kr/en/home.it> (Zugriff: 27.05.2018).
112. Internationale Fernmeldeunion (2017): ICT Development Index 2017, abrufbar im internet unter <https://www.itu.int/net4/ITU-D/idi/2017/index.html> (Zugriff: 27.05.2018).
113. McKenna, John (2018): South Korea and Sweden are the most innovative countries in the world, in: World Economic Forum, abrufbar im Internet unter <https://www.weforum.org/agenda/2018/02/south-korea-and-sweden-are-the-most-innovative-countries-in-the-world/> (Zugriff: 27.05.2018).
114. The Government of the Republic of Korea (2017): 100 Policy Tasks – Five-year Plan of the Moon Jae-in Administration, abrufbar im Internet unter https://issuu.com/kocis9/docs/100_policy_tasks_five_year_plan_of_ (Zugriff: 27.05.2018).
115. ebd.
116. Lee, Jiyeun (2018): Backlash to Korea's Minimum Wage Hike Shows Moon's Challenges, in: Bloomberg (31.01.2018), abrufbar im Internet unter: <https://www.bloomberg.com/news/articles/2018-01-31/backlash-to-korea-s-minimum-wage-hike-shows-challenge-for-moon> (Zugriff: 05.06.2018).
117. Park, Sang-soo (2017): Moon to focus on 4th industrial revolution, smaller firms to fuel growth, in: Yonhap News (10.05.2017), abrufbar im Internet unter <http://english.yonhapnews.co.kr/focus/2017/05/08/19/1700000000AEN20170508006300320F.html> (Zugriff: 05.06.2018).
118. o.A. (2017): South Korean government releases draft of plans to increase renewable energy use, in: The Hankyoreh (26.12.2017), abrufbar im Internet unter http://english.hani.co.kr/arti/english_edition/e_national/825098.html (Zugriff: 05.06.2018).
119. The World Bank (2017): Republic of Korea - Labor force, total, abrufbar im Internet unter https://data.worldbank.org/indicator/SL.TLF.TOTL.IN?end=2017&locations=KR&name_desc=true&start=2007 (Zugriff: 15.05.2018).
120. The World Bank (2017): Republic of Korea - Labor force participation rate, total (% of total population ages 15+) (national estimate), abrufbar im Internet unter https://data.worldbank.org/indicator/SL.TLF.CACT.NE.ZS?end=2017&locations=KR&name_desc=true&start=2007 (Zugriff: 15.05.2018).
121. The World Bank (2017): Republic of Korea - Unemployment, total (% of total labor force) (national estimate), abrufbar im Internet unter https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.TOTL.NE.ZS?end=2017&locations=KR-OE&name_desc=true&start=2007&view=chart (Zugriff: 15.05.2018).
122. The World Bank (2017): Republic of Korea - Unemployment, youth total (% of total labor force ages 15-24) (national estimate), abrufbar im Internet unter https://data.worldbank.org/indicator/SL.UEM.1524.NE.ZS?end=2017&locations=KR-OE&name_desc=true&start=2007 (Zugriff: 15.05.2018).
123. World Economic Forum (2017): The Global Competitiveness Report 2017-2018, S.169, abrufbar im Internet unter <http://www3.weforum.org/docs/GCR2017-2018/05FullReport/TheGlobalCompetitivenessReport2017%E2%80%932018.pdf> (Zugriff: 15.05.2018).
124. The World Bank (2017): Republic of Korea - Gross enrolment ratio, tertiary, both sexes (%), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/SE.TER.ENRR> (Zugriff: 15.05.2018).
125. Schlandt, Jakob (2012): Zu gut ausgebildet für den Arbeitsmarkt, in: Frankfurter Rundschau (10.07.2012), abrufbar im Internet unter <http://www.fr.de/wirtschaft/bildung-in-suedkorea-zu-gut-ausgebildet-fuer-den-arbeitsmarkt-a-823909> (Zugriff: 15.05.2018).
126. BQ-Portal (o.D.): Berufsbildungssystem - Südkorea, abrufbar im Internet unter <https://www.bq-portal.de/de/db/berufsbildungssysteme/5224> (Zugriff 15.05.2018).
127. Schlandt, Jakob (2012): Zu gut ausgebildet für den Arbeitsmarkt.
128. World Economic Forum (2017): The Global Competitiveness Report 2017-2018, S.169.
129. o.A. (2017): 4,000 Korean metalworkers protest against restructuring of world's biggest shipbuilder, in: industriALL (17.02.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.industrialunion.org/4000-korean-metalworkers-protest-against-restructuring-of-worlds-biggest-shipbuilder> (Zugriff: 04.06.2018).
130. Burton, John (2018): Moon's economic gamble.
131. Cuppage, Julian (2017): South Korea: Promised Changes To South Korean Labour Law, in iGlobal Global Labour Law (12.06.2017), abrufbar im Internet unter <http://www.mondaq.com/x/601122/employee+rights+labour+relations/Promised+Changes+To+South+Korean+Labour+Law> (Zugriff: 15.05.2018).
132. McGregor, Jena (2018): South Korea is dropping its maximum workweek to 52 hours. There is no federal limit in the United States., in: The Washington Post (05.03.2018), abrufbar im Internet unter https://www.washingtonpost.com/news/on-leadership/wp/2018/03/05/south-korea-is-dropping-its-maximum-work-week-to-52-hours-from-68-there-is-no-federal-limit-in-the-u-s/?noredirect=on&utm_term=.ad9b3ac5a01c (Zugriff: 15.05.2018).
133. ebd.

134. Germany Trade & Invest (GTAI) (2017): Recht kompakt Korea (Rep.), in GTAI (22.06.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Recht-Zoll/Wirtschafts-und-steuerrecht/recht-kompakt,t=recht-kompakt-korea-rep,did=1736846.html> (Zugriff: 15.05.2018).
135. Cuppage, Julian (2017): South Korea: Promised Changes To South Korean Labour Law.
136. German Trade & Invest (2017): Recht kompakt Korea (Rep.).
137. ebd.
138. ebd.
139. Peterle, Elias (2014): Korea: Wie ausländische Unternehmen qualifiziertes Personal finden, in: Expat News (13.11.2014), abrufbar im Internet unter <https://www.expat-news.com/18885/interkulturelle-kompetenzen-ausland/korea-wie-auslaendische-unternehmen-qualifiziertes-personal-finden/> (Zugriff: 05.06.2018).
140. Kretschmer, Fabian (2017): Südkorea: Wenn der Staat Freizeit verordnen muss, in: Der Standard (09.05.2017), abrufbar im Internet unter <https://derstandard.at/2000057025114/Suedkorea-Wenn-der-Staat-Freizeit-verordnen-muss> (Zugriff: 05.06.2018).
141. The World Bank (2017): Military expenditure (% of GDP), abrufbar im Internet unter <https://data.worldbank.org/indicator/MS.MIL.XPND.GD.ZS?locations=KR> (Zugriff: 14.06.2018).
142. Spalding, Andi (2018): South Korea: An anti-corruption tiger, in: The FCPA Blog (16.02.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.fcpcb.com/blog/2018/2/16/south-korea-an-anti-corruption-tiger.html> (Zugriff: 12.06.2018).
143. Harris, Bryan (2017): South Korea's sweeping anti-corruption campaign divides country, in: Financial Times (20.11.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.ft.com/content/ec3a6810-cda9-11e7-b781-794ce08b24dc> (Zugriff: 12.06.2018).
144. Hirschle, Alexander (2017): Korea (Rep.) setzt noch stärker auf Industrie 4.0, in GTAI (09.06.2017), abrufbar im Internet unter <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=korea-rep-setzt-noch-staerker-auf-industrie-40,did=1730082.html> (Zugriff: 14.06.2017).
145. The World Bank (2017): Military expenditure (% of GDP).
146. vgl. o.A.(2018): Parliament rejects proposal to approve opposition lawmakers' arrest, in: Yonhap News Agency (21.05.2018), abrufbar im Internet unter <http://english.yonhapnews.co.kr/news/2018/05/21/0200000000AEN20180521005151315.html> (Zugriff: 12.06.2018).
147. Hancocks, Paula/McKirdy, Euan (2017): 3 die in protests after South Korean president removed from office.
148. Song, Jung-a (2018): Seoul faces backlash over rise in minimum wage, in: Financial Times (27.02.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.ft.com/content/1138bc54-0d5e-11e8-8eb7-42f857ea9f09> (Zugriff: 14.06.2018).
149. o.A. (2018): Stop the experiment, in: Korea Joong Daily (05.06.2018), abrufbar im Internet unter <http://koreajoongangdaily.joins.com/news/article/article.aspx?aid=3048914> (Zugriff: 07.06.2018).
150. Harris, Brian/Song, Jung-a (2018): South Korea chaebol reform efforts fail to impress, in: Financial Times (16.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.ft.com/content/7ec84434-4124-11e8-803a-295c97e6fd0b> (Zugriff: 14.06.2018).
151. Kim, Jaewon (2018): US-China trade war seen hitting South Korea hard, in: Nikkei Asian Review (10.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://asia.nikkei.com/Economy/US-China-trade-war-seen-hitting-South-Korea-hard> (Zugriff: 13.06.2018).
152. o.A. (2018) Korea summit: trump hails 'end of the Korean war' - as it happend, in: The Guardian (27.04.2018), abrufbar im Internet unter <https://www.theguardian.com/world/live/2018/apr/27/north-and-south-korea-summit-leaders-prepare-for-historic-inter-korean-meeting-live> (Zugriff: 13.06.2018).
153. Kölling, Martin (2018): Warum die Freilassung des Samsung-Erben eine Sensation ist, in: Handelsblatt (05.02.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/it-medien/lee-jae-yong-warum-die-freilassung-des-samsung-erben-eine-sensation-ist/20927982.html?ticket=ST-535712-cazGndYClccXdlqNXUvi-ap2> (12.06.2018).
154. Choi Ha-young (2018): Main opposition party going all-out to protect 'corrupt' lawmaker, in: The Korea Times (30.05.2018), abrufbar im Internet unter https://www.koreatimes.co.kr/www/nation/2018/05/356_249864.html (Zugriff:12.06.2018).
155. Fendos, Justin (2018): Is Moononomics Working Yet?, in: The Diplomat (09.06.2018), abrufbar im Internet unter <https://thediplomat.com/2018/06/is-moononomics-working-yet/> (Zugriff: 21.06.2018).
156. The Government of the Republic of Korea (2017): 100 Policy Tasks – Five-year Plan of the Moon Jae-in Administration, abrufbar im Internet unter https://issuu.com/kocis9/docs/100_policy_tasks_five-year_plan_of_ (Zugriff: 14.06.2018).
157. ebd.
158. Sohn, Ji-young (2017): Deregulation crucial for Korea to foster innovative startups: McKinsey, in: The Korea Herald (13.07.2017), abrufbar im Internet unter: <http://www.koreaherald.com/view.php?ud=20170713000799> (Zugriff: 13.06.2018).
159. o.A.(2017): South Korea names 'chaebol sniper' as antitrust chief, in: The Times of India (17.05.2017) <https://timesofindia.indiatimes.com/business/international-business/south-korea-names-chaebol-sniper-as-antitrust-chief/articleshow/58715002.cms> (Zugriff: 13.06.2018).
160. South Korea chaebol reform efforts fail to impress, in: Financial Times (16.04.2018), abrufbar im Internet unter: <https://www.ft.com/content/7ec84434-4124-11e8-803a-295c97e6fd0b> (Zugriff: 13.06.2018).
161. Neidhart, Christoph (2018):Wo der Trump-Kim-Gipfel die Hoffnung keimen lässt, in: Süddeutsche Zeitung (12.06.2018), abrufbar im Internet unter <http://www.sueddeutsche.de/politik/reaktionen-in-korea-und-japan-wo-der-trump-kim-gipfel-die-hoffnung-keimen-laesst-1.4012627> (Zugriff: 14.06.2018).
162. ebd.



ÜBER DIE FUNK STIFTUNG

Funk-Gesellschafter Dr. Leberecht Funk gründete 2014 gemeinsam mit seiner Ehefrau Maritta die gemeinnützige Funk Stiftung. Stiftungszweck ist die Förderung von Forschungs-, Bildungs- und Praxisprojekten rund um die Themenwelt des Risiko- und Versicherungsmanagements.

Neben gezielter Projektförderung unterstützt die Stiftung Fachveranstaltungen. Ein weiteres Förderungsfeld sind kulturelle Projekte. Weitere Informationen zur Funk Stiftung finden Sie unter www.funk-stiftung.org

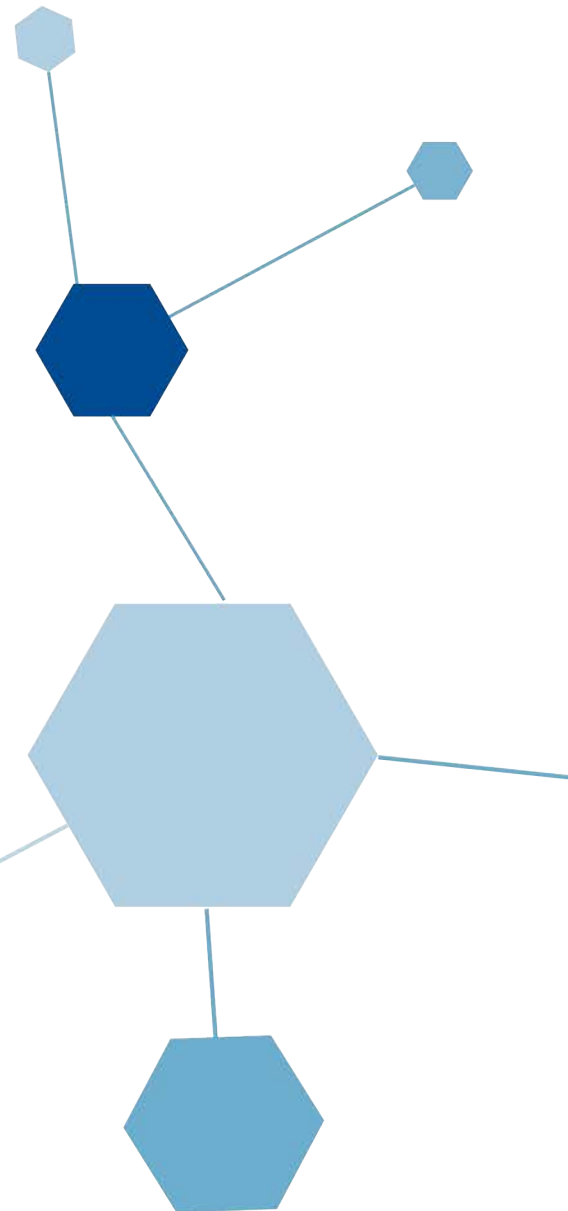


ÜBER CONIAS

Die CONIAS Risk Intelligence GmbH ist eine Ausgründung aus der Universität Heidelberg und basiert auf mehr als 20 Jahren empirischer Forschung. Durch die Analyse des globalen Konfliktgeschehens seit 1945 können aktuelle politische Krisen frühzeitig erkannt und bewertet werden.

CONIAS unterstützt Unternehmen, Verbände und Institutionen bei der Bewertung politischer Risiken. Neben einer Reihe digitaler Lösungen bietet CONIAS Beratung auch in Form von Workshops und empirisch fundierten Gutachten an.

Mehr unter: www.conias.com



Mehr Informationen zur Risikoreport-Reihe unter

www.conias.com

www.funk-stiftung.org



CONIAS
RISK
INTELLIGENCE



STIFTUNG